

prop

7/8
82



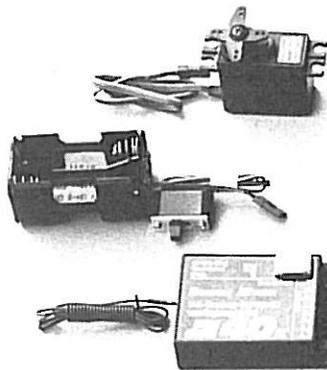
österr. modell- flugnachrichten

GRAUPNER

...dann steuern Sie auf Nummer Sicher.



△ **System FMsss** ▷
in frequenzmodulierter
single-side-shift Technik



▽ **VARIOPROP T1008 FMsss**

8-Kanal-Fernlenkset mit Modul-Sender, entsprechendem HF-Modul, entsprechendem SUPERHET-Empfänger, Servo C 601, Stromversorgungsteil, Quarzpaar.

Best.-Nr. **3991** Für das 27 MHz-Band
Best.-Nr. **3992** Für das 35 MHz-Band
Best.-Nr. **3993** Für das 40 MHz-Band



▽ **VARIOPROP Exzellent T3014 FMsss**

14-Kanal-Fernlenkset mit programmierbarem Mehrfunktions-Modulsender (Mixersystem, Dual-Rate, 4 Reverse-Schalter), entsprechendem HF-Modul, entsprechendem SUPERHET-Empfänger, Servo C 501, Stromversorgungsteil, Quarzpaar.
Best.-Nr. **3996** Für das 27 MHz-Band
Best.-Nr. **3997** Für das 35 MHz-Band
Best.-Nr. **3998** Für das 40 MHz-Band

GRAUPNER

Modelle
Modellmotoren
Elektronik

Mehr im GRAUPNER Neuheiten-Prospekt N 81.
Beim Fachhandel anfordern!

JOHANNES GRAUPNER
D-7312 KIRCHHEIM-TECK

VARIOPROP E 4 SSM 40
Preiswertes 4-Kanal-Fernlenkset mit Sender, SUPERHET-Empfänger, Servo C 601, Stromversorgungsteil, Quarzpaar.

Best.-Nr. **3981**

Für das
40 MHz-Band



System SSM

prop

österr. modell- flugnachrichten

OFFIZIELLES ORGAN DER SEKTION MODELLFLUG IM Ö.Ae.C. - 7/8 - 82

Inhalt

BSL Edwin Krill	
Leitartikel	5
Maria Kluc	
"Es spricht Ihre Modellflugsekretärin"	7
Bundesvorstandssitzung des ÖAeC ...	6
ONF-Robert Grillmeier ein 60er	8
Staatsmeisterschaften 1982 :	
RC III FR Othmar Huber	9
RC/MS Dr. Wolfgang Schober	12
Freiflug-Foto Ing. Ernst Reitterer ..	16
Es berichten die Fachreferenten :	
Gedanken über Jugendarbeit FF	18
Weltmeister Hanno Prettnner bespricht die Kleinwerkzeugmaschine UNIMAT 3 ...	20
EUROPAMEISTERSCHAFTEN	
F1 E - Fachreferent Felix Schobel ..	24
F1 E - Europacup Felix Schobel ..	25
Internationale Wettbewerbe :	
Ing. Harald Pokorny	
Int.Fesselflug Cup in Kraiwiesen ...	26
Edwin Krill	
16. Internat.Rheintal-Pokalfliegen ..	32
Josef Eckmann gestorben	37
Ing. Wolfgang Gruss	
1. Int. ÖÖ Wanderpokalfliegen	38
Edwin Krill	
2. Internat. Tiroler Wanderpokalfliegen	44
F1 E - Fachreferent Felix Schobel	
4. Europa Cup AUSTRIA	48
LSL + VP Karl Wasner	
F3 B - Eole-Trophy und Europa Cup	49
F3 E - Fachreferent Helmut Kirsch	
9. Int. Militky Cup in F3 E	53
Manfred Dworak	
Int. F3A-Wettbewerb in Bratislava ..	54
Leopold Köppel	
FK 50 Boxermotor	
1. Erprobung im Großmodell	57

Lieber Leser !

Trotz der Ferien- und Urlaubszeit erscheint prop diesmal bereits etwas früher als sonst.

Leider war es nicht möglich, alle Artikel und Berichte in dieser Nummer unterzubringen. Es liegt eine ganze Reihe davon vor. Wir werden sie in der nächsten Nummer bringen. Wir bitten um Verständnis, daß wir Ergebnislisten ohne einen eigenen Bericht nicht bringen können.

Wenn wir von Euren Veranstaltungen berichten sollen, so müßt Ihr schon einen eigenen Bericht schreiben. Fotos beleben jeden Bericht ganz wesentlich.

Wir wollen aber nicht nur Berichte von Veranstaltungen bringen. Schön wäre es, wenn der eine oder andere über neue Modelle berichten würde. Sicherlich gibt es aber auch noch interessante Details über neue Werkstoffe oder neue Arbeitsmethoden. Warum sollen unsere Modellflieger solche Sachen immer erst aus ausländischen Zeitungen erfahren ?

Wir wissen, daß es viele österreichische Modellflieger gibt, die gerade auf diesem Sektor für alle etwas zu berichten hätten.

Also gebt Euch einen Stoß und schreibt uns !

Die Redaktion

Zu unserem Titelbild :

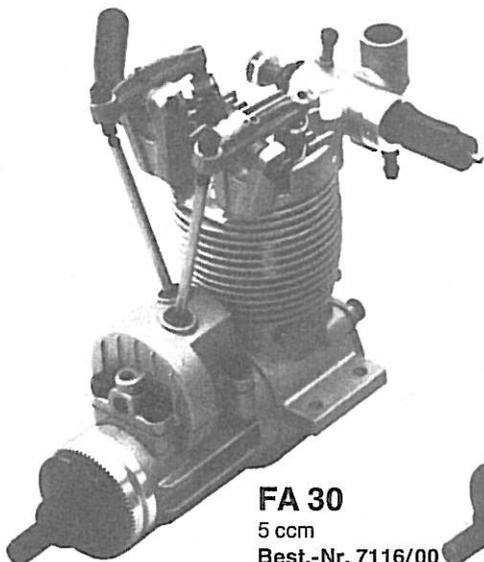
Viel Humor zeigte trotz des schlechten Wetters bei der RC III Staatsmeisterschaft der Tirole Günther Zanetti.

SAITO-4-Takt-Motoren

NEU! FA 45 7,5 ccm o. Abb.

Best.-Nr. 7117/40 m. verk. Kipphebeln

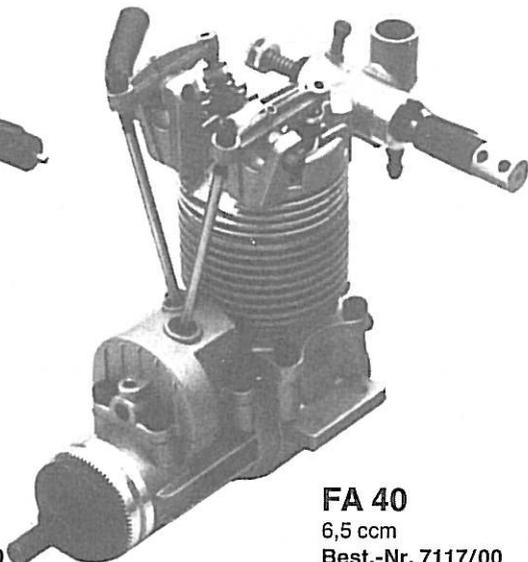
**aero-
naut**



FA 30

5 ccm

Best.-Nr. 7116/00

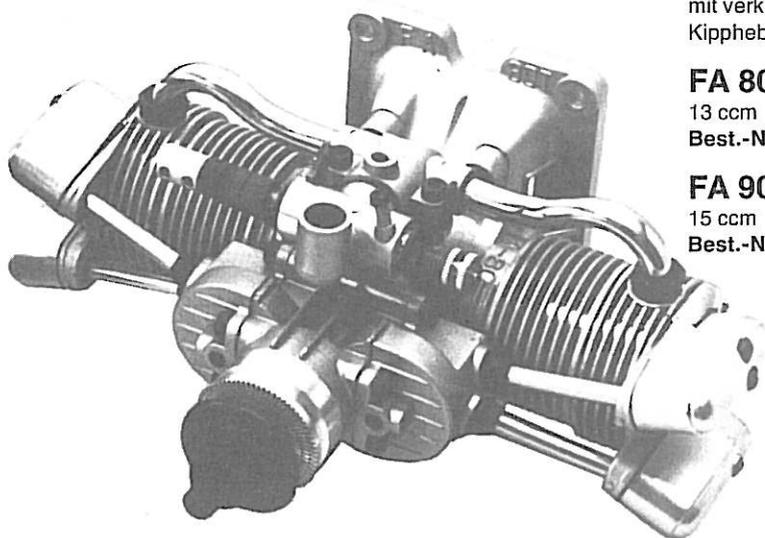


FA 40

6,5 ccm

Best.-Nr. 7117/00

FA 40 jetzt
mit verkapselten
Kipphebeln



FA 80 T

13 ccm

Best.-Nr. 7117/50

FA 90 T

15 ccm

Best.-Nr. 7118/00

Weitere Einzelheiten und techn. Daten im großen »aero-naut«-Katalog. Lieferung nur über den Fachhandel, Katalog im Fachhandel oder gegen Voreinsendung von DM 11,- (vom Ausland intern. Postcoupons) einschl. Versandkosten direkt von »aero-naut«-Modellbau, Postfach 384, D-7410 Reutlingen 1, West Germany.

Liebe Modellflugfreunde !

Nun ist die heurige Flugsaison schon fast wieder vorbei. Viele Wettbewerbe und andere Modellflugtätigkeiten haben bereits stattgefunden. Sie alle wurden mit recht viel Idealismus vorbereitet und mit großem Einsatz durchgeführt. Wer zählt die Stunden, wer zählt die Tage, die die Funktionäre für "ihre" Veranstaltung geopfert haben. Natürlich opfert auch der Modellsportler selber viel Zeit und auch Geld, um für den Einsatz bestens gerüstet zu sein. Und wer hat auf den Flugplätzen nicht schon die vielen anderen Helfer gesehen, die für den Betrieb notwendig sind: Die Betreuer der Kantine, die Platzwarte, die Zeugwarte, die Ordner und, und undAllen recht herzlichen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.



Umso erstaunlicher ist es, wenn man in einer Tageszeitung von einer Veranstaltung lesen muß, bei der ein Pilot zum "vierten Mal" Staatsmeister geworden ist, obwohl es in dieser Klasse in Österreich erst zwei Staatsmeisterschaften gegeben hat ! Sind denn manche Menschen so von sich eingenommen, daß sie sich Mäntelchen umhängen lassen, die ihnen garnicht gehören ? So geschehen in Bramberg/Salzburg. So, bitte, nicht !

Aber so ist es: Da wird eine örtliche Bestleistung zum Rekord gemacht und aus 500 Besuchern werden schlichte 5000. Und so geht's weiter. Das sind nicht nur kleine oder größere Übertreibungen, das sind Anmaßungen, die dem Frieden im Sport bestimmt nicht dienlich sind. Soll denn Sport nicht Freude und Entspannung bringen ? Oder ?!!!!

Im letzten prop gab es eine Reihe Leserbriefe. In der Beantwortung wurde u.a. eindeutig aufgeklärt, warum auf dem Flugplatz Wiener Neustadt nicht jederzeit Modellflug betrieben werden kann. Bei der Budesektionssitzung wurde ja auch beschlossen, daß die zuständigen Landesfunktionäre von Wien und Niederösterreich in diesbezügliche Verhandlungen mit dem Flugplatzhalter eintreten sollen, um die Möglichkeiten eines gemeinsamen Betriebes zu erörtern. Es ist daher bestimmt nicht sehr sinnvoll, wenn in dieser prop-Nummer von "Vertreibung der Modellflieger" geschrieben wird. Auch stimmt die Annahme nicht, daß es sich um Plätze des ÖAeC handelt. Platzhalter sind in den allermeisten Fällen ortsansässige Vereine und diese haben Verantwortung zu tragen. Darum finde ich auch in einem anderen Artikel den Ausspruch mehr provokant als richtig, in dem es heißt: "..... und keiner erstattete Anzeige gegen seine Flugsportkollegen. Diese verbohrt Luft-FEINDSCHAFT ist scheinbar unseren Breitengraden vorbehalten." Wo, bitte, ist das so." In Österreich, oder vielleicht im benachbarten Ausland ? In Österreich ist es durchaus üblich, daß die einzelnen Flugsportarten eine gemeinsame Basis des Zusammenfliegens finden. Natürlich muß man darüber reden und darf Ausnahmefälle nicht als Beispiel anführen.

Vielleicht ist es doch besser, daran zu denken, "daß der Ton die Musik macht." Gibt es in der "Großen Welt" nicht schon Ärger und Mißverständnis genug ? Müssen denn nicht gerade wir, die wir den wunderschönen Flugsport ausüben, am ehesten einen Weg zur Zusammenarbeit, einen Weg von Mensch zu Mensch finden ? Sollen denn immer Worte nur "Schall und Rauch" sein ?

Ich bitte, bei allem Drum und Dran, nicht das Schöne, Herrliche und Idealistische im Modellflug - im Flugsport - zu vergessen und jederzeit das,
GEMEINSAME V O R DAS TRENNENDE zu stellen.

In diesem Sinne herzliche Fliegergrüße
bis zum nächstenmal

Euer

Robert Kott



ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB

Bundesvorstandssitzung des ÖAeC

Am 26. Juni 1982 fand in Wien eine Bundesvorstandssitzung des ÖAeC statt. Wenn auch der überwiegende Teil von Problemen der anderen Flugsportsparten handelte, so gibt es doch eine Reihe von Berührungspunkten aller Sparten des Flugsportes und der Allgemeinen Luftfahrt, die von außen herangetragen werden und die für manche Vereine große Belastungen darstellen. Immer mehr und mehr Einschränkungen müssen auf Grund der verschiedensten Einsprüche in Kauf genommen werden. Es soll an den beschämenden Vorfall in Vorarlberg erinnert werden, wo sogar eine polizeiliche Verhaftung erfolgte. Aber auch in den anderen Bundesländern wird manchmal den Vereinen das Leben zur Hölle gemacht.

Im ÖAeC sind derzeit 4690 Modellflieger, 411 Segelflieger, 2807 Motorflieger, 732 Hängegleiter, 701 Fallschirmspringer und 79 Ballonfahrer, insgesamt 13.120, gemeldet.

Bei der Sitzung wurden 2 vorliegende Anträge einstimmig angenommen:

1. Von der ZLS der ASKÖ-Steiermark wurde angefragt, einen Antrag an das BMV/ÖZB zu unterstützen, Subventionen in Zukunft auch die Erhaltung geschaffener, seinerzeit geförderter Anlagegüter zuzuteilen. Man sollte von der

Praxis abgehen, nur Neuanschaffungen zu fördern. Eine Förderung von Erhaltungskosten würde den Vereinen in vielen Fällen helfen.

2. Beantragt wird die Revolvierende Subvention auf S 2,5 Mio zu erhöhen und als subventionsfähige Gegenstände auch Bodeneinrichtungen (Flugplätze, Modellflugplätze) anzuerkennen.

Luftfahrertag 1982

Wie schon in prop verlaublich, findet der nächste Luftfahrertag am 13. November 1982 im Haus des Sportes in Wien statt.

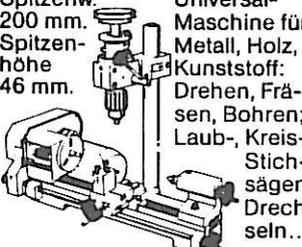
Es wurde einstimmig beschlossen, dabei eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages an den Bund zu beantragen - bisher S 150,- (für Modellflieger + S 30 für prop). Diese S 30,- fallen nun weg, sodaß die Erhöhung bei den Modellfliegern lediglich S 70,- betragen wird, das entspricht einer Erhöhung von knapp S 6,- pro Monat.

Die Zusammenarbeit mit Briefmarkensammelvereinen bei verschiedenen Flugsportveranstaltungen hat sich sehr gut bewährt. Der österreichische Briefmarkensammlerverein wurde daher als korrespondierendes Mitglied in den ÖAeC aufgenommen.

Ideal für Heimwerker

EMCO UNIMAT 3

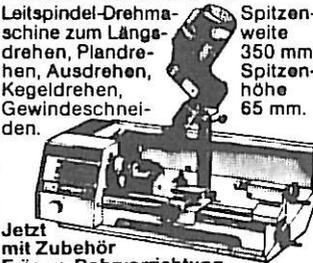
<p>Spitzenw. 200 mm. Spitzen- höhe 46 mm.</p>	<p>Universal- Maschine für Metall, Holz, Kunststoff: Drehen, Frä- sen, Bohren; Laub-, Kreis- Stich- sägen, Drechseln...</p>
---	---



DOHMEN

EMCO COMPACT 5

<p>Leitspindel-Drehma- schine zum Längs- drehen, Plandreh- en, Ausdrehen, Kegeldrehen, Gewindeschnei- den.</p>	<p>Spitzen- weite 350 mm. Spitzen- höhe 65 mm.</p>
--	--



**Jetzt
mit Zubehör
Fräs- u. Bohrvorrichtung**

EMCO-MASCHINEN-CENTER

FÜR HOLZ- UND METALLBEARBEITUNG
1041 WIEN, ST. ELISABETH-PLATZ 6
TELEFON: (0 22 2) 65 86 41/DW. 36
PROVINZVERSAND

Es spricht Ihre Modellflugsekretärin



Bei der letzten Aussendung unserer Modellflugzeitschrift "prop" mußten wir feststellen, daß ca. 1/10 unserer Mitglieder ihre neuen Anschriften nicht bekanntgegeben haben. Es trudelten so nach und nach innerhalb einer Woche ca. 70 - 80 Exemplare mit dem Vermerk der Post "unbekannt" oder "verzogen" ein. Sie können sich wahrscheinlich vorstellen, daß diese Tatsache uns erschütterte, da wir in den verschiedensten Rundschreiben immerwieder darauf hinweisen, Adressänderungen sofort bekanntzugeben.

Natürlich können wir uns auch vorstellen, daß Sie im Zuge einer Übersiedlung an viel wichtigere Dinge zu denken haben, als dem Ö.Ae.C Ihre Adressänderung mitzuteilen. Aber nachher, wenn Sie so halbwegs eingerichtet sind und Ihrem Hobby wieder nachgehen können, würden wir Sie recht herzlich bitten, ein Schreiben mit Ihrer neuen Anschrift an den Ö.Ae.C zu senden. Natürlich würde auch ein Anruf oder eine kurze Notiz genügen.

Wir haben nun die einzelnen zurückgekommenen Exemplare gesammelt, aussortiert und den Vereinen geschickt und hoffen, daß wir zumindest über die Vereinsobmänner Nachricht Ihres Umzuges erhalten. Andererseits gibt es unzählige Mitglieder des Ö.Ae.C, die zwar lt. Zahlschein der Sektion Modellflug angehören, aber bis heute noch nie unsere Modellflughnachrichten "prop" erhalten haben. Wenn Sie von einem solchen Fall erfahren sollten, vielleicht von Ihrem Clubkameraden oder von irgendeinem Teilnehmer bei einem Wettbewerb, dann raten Sie ihm, daß er sich diesbezüglich an das Generalsekretariat in Wien wenden soll. Ich gehe dieser Angelegenheit gerne nach und garantiere, daß er bei der nächsten Aussendung unsere Zeitschrift erhält. Ich kann deshalb garantieren, weil diese Vorkommnisse zu 99,9% auf ein bei der Anmeldung des Mitgliedes unsachgemäß

ausgefülltes EDV-Blatt zurückzuführen ist und ein Computer liefert nur einmal Daten, die man ihm eingibt - - - auch wenn sie falsch sein sollten.

Wir hoffen aber, daß wir mit Ihrer Hilfe diese bereits bei der Umstellung von Kartei auf Computer eingeschlichenen Fehler ausmerzen und unsere Adresslisten so wieder auf den neuesten Stand bringen.

Es grüßt Sie recht herzlich

Maria KLUC



„In Druckschrift schreiben
Ihre Handschrift ist unlesbar, gezeichnet CY 17.“



ONF Robert Grillmeier ein Sechziger

Es erwischt jeden einmal.

Jetzt ist es ONF - Robert Grillmeier, der den Sechziger erreicht hat.

Am 17. Juli 1922 in Wien geboren, erlernte er nach Absolvierung der Grundschule den Beruf des Elektromechanikers. In der Lehre 1938 kennengelernt, begann unsere Freundschaft und wir traten gemeinsam der Flieger HJ bei, wo wir bald in Winden/Burgenland unsere ersten Flugversuche am SG 38 machten und die A- und B-Prüfung flogen.

Nachdem wir bei der Flieger HJ nicht so richtig "taugten", wurden wir zum Fliegerkorps "versetzt", wo wir bald die größte Modellfluggruppe Wien's in der Storchengasse im 15. Bezirk - gemeinsam mit dem leider schon verstorbenen Eduard Burdis - leiteten.

Während des Krieges sahen wir uns nur wenig, da Robert Grillmeier bei seiner Firma kriegsdienstverpflichtet war. Nach Beendigung des Krieges wurde Robert Grillmeier Beamter im Wiener E-Werk und trat Mitte der Fünfziger-Jahre dem ÖMV-Fünfhäus bei. Ende dieses Jahrzehnts übernahm er die ÖMV-Landesleitung von Wien und Mitte der Sechzigerjahre die Sektion Modellflug im Ö.Ae.C.- Wien.

Der leider viel zu früh verstorbene Heribert Kargl nahm sich damals als erster ONF-Delegierter für Modellflug Robert Grillmeier als Helfer in diese Funktion. Nach Kargls Tod wurde Grillmeier als Vorsitzender der Modellflieger in die ONF gewählt. Diese Funktion führt er heute noch aus. Kurzfristig war er auch Freiflug-Fachreferent.

Wer Robert Grillmeier kennt, weiß, daß er sein Amt als ONF-Delegierter sehr ernst nimmt, zum Leidwesen derer, die zeitweise mit der MSO auf Kriegsfuß stehen.

Zu seinem 60. Geburtstag wünschen wir ihm alles Gute und beste Gesundheit. Mögen ihm auch die folgenden Jahre beste Kraft für seine Modellflug- Ämter bescheren.

BSL Edwin Krill



STAATSMEISTER- SCHAFTEN 1982

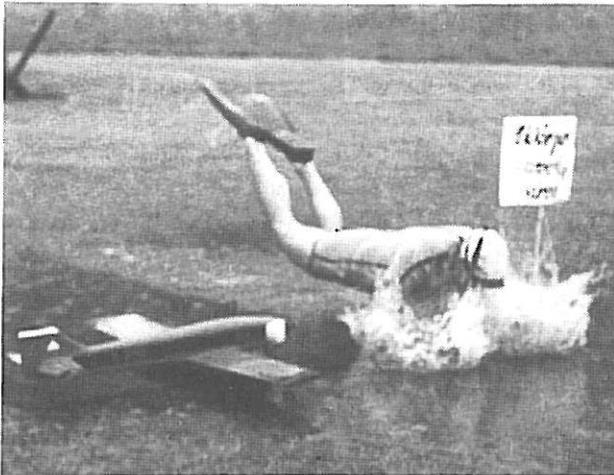
RC III

Ein Bericht von
RC-Fachreferent
Othmar Huber

Die STAATSMEISTERSCHAFT in der Klasse RC III wurde am 12./13.Juni 1982 auf dem Modellflugplatz Wörgl-Kundl ausgetragen. Die Organisation besorgte der Modellfliegerclub Wörgl unter der umsichtigen Leitung des Obmannes, Eckehard Wieser, in mustergültiger Weise durchgeführt.

Für den Fall, daß sich die Witterung, welche bis zu diesem Termin recht gut war, umstellen sollte, wurde ein großes Zelt aufgestellt, in welchem sämtliche Piloten, Helfer und Schlachtenbummler untergebracht werden konnten. In diesem Zelt war auch ein Buffet untergebracht, von welchem alle Anwesenden bestens betreut wurden. Der Veranstalter hatte bei der Vorbereitung keine Kosten und Mühen gescheut und auch für die Auswertung - wie schon bei vielen internationalen Wettbewerben üblich - einen Computer zur Auswertung zur Verfügung gehabt. Die Auswertung hat erstklassig funktioniert.

Pünktlich um 8,00 Uhr erfolgte die Begrüßung der Teilnehmer, Bekanntgabe der Platzordnung und die Programmbesprechung mit den Piloten durch die Wettbewerbs-



Günther Zanetti versuchte zu ergründen, ob der Wasserstand bereits hoch genug ist, um einen Wasserwettbewerb durchzuführen.

leitung.

Bei der Einteilung der Punkterichter mußte jedoch festgestellt werden, daß von den 7 (!) laut Sektionsbeschluß festgelegten Punkterichtern nur 3 !!! anwesend waren. Da im Computerprogramm aber fünf Punkterichter vorgesehen waren, hätte es bei Einsatz von 3 Punkterichtern Schwierigkeiten gegeben. Es begann eine verzweifelte Suche nach zwei Punkterichtern am Platz. Ein



Praktische Kabinen zum Schutz der Punkterichter



zufällig anwesender Punkterichter aus Kärnten (Begleiter eines Piloten) erklärte sich bereit, für den für Kärnten vorgesehenen Punkterichter einzuspringen. Der fünfte Punkterichter mußte dann allerdings aus einheimischen Reihen gesucht werden. So mußte diese Staatsmeisterschaft mit 3 Punkterichtern aus Tirol und je einem aus Salzburg und Kärnten abgewickelt werden. Gefehlt haben die festgelegten Punkterichter der Bundesländer Wien, Oberösterreich und Vorarlberg. Trotz dieser anfänglichen Schwierigkeiten konnte die Staatsmeisterschaft pünktlich um 8,30 Uhr gestartet werden.

Die ersten Piloten hatten das Glück, noch bei verhältnismäßig schönem Wetter zu fliegen. Doch bereits nach dem ersten Drittel des 30 Piloten starken Startfeldes setzte starker Regen ein. An dieser Stelle möchte ich allen Piloten danken, welche trotz der schlechten Witterung ohne zu zögern dem Startaufruf gefolgt sind und bis zuletzt durchgehalten haben. Dieses Verhalten bestätigt diesen Piloten eine besondere sportliche Fairneß, die leider heute nicht immer anzutreffen ist.

Am Beginn des 2.Durchganges hatte sich die Witterung zwar geringfügig gebessert, doch bald regnete es wie im 1.Durchgang.

Zur Auflockerung der Gemüter fand am Samstag Abend ein geselliges Beisammensein im Gasthof Mölsbichl in Wörgl statt, bei dem



bei flotter Musik und Tanz die Strapazen des Wettbewerbstages vergessen wurden.

Der 3. und entscheidende Durchgang wurde am Sonntag pünktlich um 9,00 Uhr gestartet. Bis zum Wettbewerbsende hatte sich das Wetter etwas gebessert, jedoch bereits bei der Siegerehrung regnete es wieder in Strömen.

Dank des Festzeltes konnte die Siegerehrung unter Anwesenheit der Bürgermeister von den Nachbargemeinden Wörgl und Kundl und unseres Bundessektionsleiter, Dir. Edwin Krill im Trockenen durchgeführt werden. Ein reich gedeckter Gabentisch mit schönen Pokalen umrahmte die Siegerehrung. Jeder Teilnehmer und Funktionär erhielt als Souvenir einen netten mit einem RC-Modell und den Staatsmeisterschaftsdaten eingestanzten Glasteller.

1. und RC III-Staatsmeister 1982 wurde Heinz Kronlachner mit 5.138 Punkten.

2. wurde der Staatsmeister 1980, Gerhard Fritz, Tirol, mit 5.112 Punkten und an

3. Stelle platzierte sich der Wörgler Günther Kirchner mit 4.899 Punkten.

Anlässlich dieser Staatsmeisterschaft habe ich unter den Piloten eine Umfrage über eventuelle Programmänderung durchgeführt. Sie hat gezeigt, daß ein Großteil der Piloten mit dem derzeit gültigen RC III-Programm einverstanden ist. Es konnte dabei festgestellt werden, daß diejenigen Piloten, welche im Übergangsstadium der Klasse RC III und der Klasse F3 A stehen (oder bereits beide Klassen fliegen), eher für eine Programmänderung eintreten würden. Es wird nun der Sektionsleitersitzung im Herbst überlassen bleiben, ob in dieser Klasse eine Programmänderung beschlossen wird, die dann für die nächsten 4 Jahre Gültigkeit hätte. Es kann aber mit Sicherheit angenommen werden, daß eine Umschichtung der Figuren vorgenommen werden wird.

Zum Schluß möchte ich nochmals allen an der Organisation beteiligten Personen, an der Spitze Obmann Eckehard Wieser, für ihren Einsatz recht herzlich danken. Aber auch allen anderen Funktionären und den Wettbewerbern danke ich recht herzlich für ihren Einsatz.



HUBSCHRAUBER UND MODELLBAU-ZUBEHÖRTEILE

KAVAN *Begriff für Qualität*

AUSLIEFERUNG FÜR ÖSTERREICH: MODELLBAU KIRCHERT, 1140 WIEN, LINZERSTRASSE 65



STAATSMESTER- SCHAFTEN 1982 RC/MS

Bericht von Dr. Wolfgang Schober

Alle 2 Jahre veranstaltet die Sektion Modellflug des Ö.Ae.C. Staatsmeisterschaften in den diversen Wettbewerbsklassen. Am 5. und 6. Juni 1982 war es für die Motorsegelflieger wieder einmal so weit. Am Modellflugplatz St. Veit/Glan in Kärnten wurde die Staatsmeisterschaft in RC/MS ausgetragen. Die Modellfluggruppe St. Veit, unter der Leitung von Obmann Karl Hartlieb, hatte unter großem persönlichem Einsatz schon viele Wochen vorher den Flugplatz für diese Großveranstaltung optimal gestaltet. Es wurden im Vorbereitungsraum Eisentische aufgestellt, das Senderdepot eingerichtet, der Rasen mehrmals gemäht und gewalzt (dem Platzwart Ewald Haimburger, soll an dieser Stelle einmal gedankt werden) sowie diverse organisatorische Dinge erledigt. So wurde zum Beispiel die Auswertung der einzelnen Flüge mit Hilfe des Microcomputers P 2000, den die Firma Phillips zur Verfügung stellte, durchgeführt. Ing. Gerd Rubeis stellte das Programm zusammen, welches von Helmut Kirsch dann mit den Wertungsstreifen von Wettbewerben vergangener Jahre durchexerziert wurde, um eventuell auftretende Fehler zu erkennen. So rückte der 5. Juni immer näher und bei Nennungsschluß waren 64 Anmeldungen eingetroffen. Naturgemäß war Kärnten

mit 28 Mann am stärksten vertreten, da ja der Wettbewerb im eigenen Bundesland stattfand. Weiters gab es noch 16 Nennungen aus der Steiermark, jeweils 6 aus dem Burgenland und Salzburg sowie 5 aus Niederösterreich und 3 aus Oberösterreich. Aus Wien, Tirol und Vorarlberg waren keine Wettbewerber vertreten. Offensichtlich gibt es dort keine Motorseglerpiloten, die der Landesverband hätte entsenden können - oder doch ?? Die Startnummern wurden ebenfalls mit Hilfe des Micro-Computers nach einem Zufallssystem mit Beachtung der jeweiligen Frequenz ausgelost.

Am 5. Juni war für die Vereinsmitglieder um 6,00 Uhr Tagwache, da noch die letzten Vorbereitungen getroffen werden mußten (Einrichten der Kantine, Aufbau der Lautsprecheranlage etc.) Pünktlich um 9,00 Uhr wurde bei herrlichem Flugwetter der 1. Durchgang begonnen. Die Favoriten setzten sich an die Spitze und boten bei diesem Superwetter gleich staatsmeisterliche Flüge. Als aber um 14,00 Uhr der 2. Durchgang begann, wehte ein starker böiger Wind, der offensichtlich von thermischen Ablösungen herrührte. Manchmal riß es die Modelle förmlich nach oben, manchmal hatten Spitzenflieger regelrechte "Absaufer".

Besonders der Landeanflug wurde durch das bockige Wetter sehr erschwert. Die Zwischenwertung nach dem zweiten Durchgang war dadurch etwas durcheinander geraten. Für viele Piloten war dieser zweite Durchgang das Streichresultat. Am nächsten Morgen war wieder prachtvolles Wetter und der 3. Durchgang konnte unter der bewährten Leitung von Josef Irrasch und Helmut Kirsch in Angriff genommen werden. Hier zeigt sich dann, daß die Asse in dieser Klasse sich recht deutlich vom übrigen Feld absetzen konnten. Sieger und zum dritten Mal Staatsmeister wurde Heinrich Sekirnjak vom UMFC-Graz.

Leider kam es zum Schluß der Staatsmeisterschaften zu einigen unschönen Ereignissen. Ein Teilnehmer mußte disqualifiziert werden, da er den 3. Durchgang mit dem Modell eines Kollegen geflogen war. Auch wurde von einem



Dr. W. Schober, der Verfasser des Berichtes und rechts sein Bruder Peter.

Salzburger Modellflieger Protest gegen den 3. Durchgang von Heinz Sekirnjak eingelegt, der in der inoffiziellen Endwertung an 2. Stelle lag. Nachdem es bei der Jury und den Punkterichtern zu einigen unverständlichen Entscheidungen gekommen war, wurde Heinz Sekirnjak der Landeanflug gestrichen, worauf es in der Endwertung nur mehr zum 8. Platz reichte.



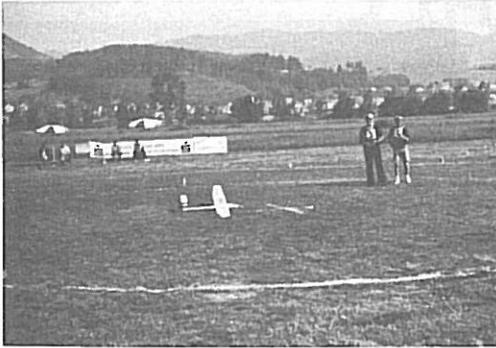
Ing. Richard Gradischnig bei der Eröffnung, links Wettbewerbsleiter Helmut Kirsch.



Wettbewerbsleiter-Stv. J. Irrasch bei der Arbeit, im Vordergrund Organisationsleiter K. Hartlieb.



Die Jury, v.l.: LSL Johann Niederwimmer, ONF Harald Sitter und Edi Wallner.



Eine Landung von LSL Ing. Richard Gradischnig, im Hintergrund die vier Punkterichter



Ein kraftvoller Start von Wolfgang Schober



Eine mißglückte Landung des 4. Heimbürger Gerhard

Die Siegerehrung nahm Bundessektionsleiter Dir. Edwin Krill vor. Doch leider war es nur eine halbe Sache, denn obwohl dem Protest der Salzburger stattgegeben wurde, zog es die gesamte Mannschaft vor, nicht zur Siegerehrung zu erscheinen und abzureisen. So blieb dann auch am Siegespodest der 2. Platz des Salzburger Gerhard Glück frei.

Diese Vorkommnisse werfen natürlich ein schiefes Licht auf die Veranstaltung. Die Mitglieder der MFG-St. Veit sind deprimiert, daß alle ihre Mühen, eine optimale Staatsmeisterschaft zu veranstalten, im Endeffekt an Begebenheiten geschei-



Ein Blick zum Rundzelt mit Kantine als Speisesaal

tert sind, die nicht in ihrer Macht standen. Weder die Punkterichter noch die Mitglieder der Jury sind von der MFG-St. Veit bestellt oder ausgewählt worden. Diese Leute haben aber offensichtlich Entscheidungen gefällt, die nicht von allen Teilnehmern akzeptiert wurden.

Was bleibt ist der bittere Beigeschmack eines unschönen Ausgangs der Staatsmeisterschaft. Doch wie sagte Bundessektionsleiter Direktor Edwin Krill in seiner Schlußrede:

"----- vergessen wir es -----"

STATISTIK DER ZEHN ERSTPLAZIERTEN

Platz	N a m e	M o d e l l	Spannweite	Gewicht	Motor Webra Speedy
1.	Sekirnjak Heinrich	ASW - 17	3200 mm	2320 g	1,8 cm ³
2.	Glück Gerhard	Mistral	3000 mm	2030 g	2,0 cm ³
3.	Wölbitsch Max	Fiesta	3200 mm	2170 g	1,8 cm ³
4.	Heimbürger Gerhard	Mistral	3000 mm	2150 g	1,8 cm ³
5.	Absmann Kurt	Mistral	3000 mm	2300 g	2,0 cm ³
6.	Glück Franz	Mistral	3000 mm	2080 g	2,0 cm ³
7.	Schuhmach Werner	Eigenbau	3000 mm	2000 g	1,8 cm ³
8.	Sekirnjak Heinz	ASW - 17	3200 mm	2250 g	2,0 cm ³
9.	Gräßling Anton	Eigenbau	2800 mm	2060 g	1,8 cm ³
10.	Wurm Michael	Westwind	2800 mm	2100 g	2,0 cm ³

Kommentar zur Statistik :

Die ideale Modellgröße scheint für die derzeit gültige MODELLSPORTORDNUNG ein Segelflugmodell von 3 Metern Spannweite und einem Gewicht von gute 2 Kilogramm zu sein. Interessant ist auch die Tatsache, daß, wenn man die Mistral des Salzburgers Glück, die ja von vielen Piloten geflogen wird, als Baukastenmodell bezeichnet, sich die Spitzenleute nicht die Mühe machen, ein Flugmodell selbst zu entwickeln. Hier scheint also das fliegerische Moment und ein guter Motor mehr den Ausschlag zum Sieg zu geben als das konstruktive Element.

Es bleibt also abzuwarten, ob das neue Programm mit der verkürzten Motorlaufzeit von 30 Sekunden und der Freigabe des Motorhubraumes (pro 1 kg 1 cm³) wieder Anregungen zu Eigenkonstruktionen geben wird.

* * * * *



**Fertig-
modelle**

bei



**MODELLBAU
KIRCHERT**

Freiflug - Fachreferent Ing. Ernst Reitterer sandte uns nachträglich dieses Siegerfoto der

STMS-FREIFLUG



2. Wolfmann, ÖMV Weiz und 3. Ingomar Wilding, MFC-Finkenstein.

Von links nach rechts :

Organisationsleiter Ernst Heibl, MFG Oberes Murtal, Ing. Reitterer, LSV Salzburg, 3. Platz in F1 B, Herber Chmelik, ÖMV-Ka-gran, 2. Platz in F1 B, Walter Ehrlich, KFC-Klagenfurt, 2. Platz in F1 A, Werner Kraus, ÖMV-Ka-gran, Staatsmeister F1 A, Erwin Pacher, ÖMV-Klagenfurt, 3. Platz in F1 A.

Kniend v. links n. rechts: Hans Zachalmel, ÖMV-St. Pölten, Staatsmeister F1B, und die drei Sieger in der Jugendklasse: 1. Walter Bieringer, ÖMV-Inzersdorf,

Carrera
FESTWOCHEN

fast ALLES zum $\frac{1}{2}$ PREIS !

einmalige Aktion - solange der Vorrat reicht!

Alle Rümpfe
Alle Flächen zum super Pauschalpreis!
Alle Leitwerke

Baukästen: STRAX, FIT, TRIMMY Rippe, LIFT 1001, TRICCO 2002, TRACCO 2001, 2003, SP 10 3, 2 M, CITABRIA, SCHIROCCO, MISTRAL, SP 10 5 M,

Fernsteuerungen und 10.000 Kleinteile, Motoren etc. zu Pauschalpreisen!

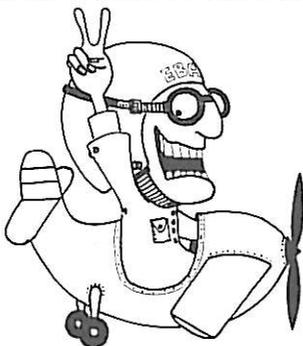


ÖSTERREICHS GRÖSSTE AUSWAHL am Flugmodellsektor

KLEINSTE PREISE - BESTE BERATUNG
OFT KOPIERT - NIE ERREICHT!

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG
Hauptplatz 9 - Tel. (03462) 25 41

In 80 Sekunden um das Feld.

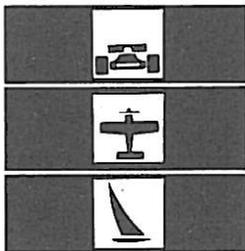


Fliegt „Herr“ Kindberg fort, fliegt er mit einer EBA-Maschine fort. In 80 Sekunden um das Feld.

Charles Kindberg unternimmt heute seinen Jungfernflug, bei dem er gleich einen Rekord aufstellen will: Er möchte eine Maschine seiner EBA-Eigenbau-Airlines in 80 Sekunden das große Feld umkreisen lassen . . .

Langsam hebt sie ab, steigt immer schneller, immer höher; entfernt sich mit in der Sonne glitzernden Tragflächen. 77, 78, 79, 80 . . . mit sattem Brummen ist sie gelandet, steht stolz und majestätisch auf der kleinen Landebahn. Willy, der Freund von Charles Kindberg, ist begeistert. „Ich möcht' auch so ein Flugzeug!“ Charles lächelt. „Sag doch deinem Vater, er soll dir eines kaufen. Bei MINIMUNDUS in der *REP*. Dort gibt's eine ungeheure Auswahl – auch von Auto- und Schiffsmodellen . . .“

Überzeugen Sie sich selbst davon, lieber Modellbau-Freund – bei MINIMUNDUS in der *REP*. Wählen Sie unter Modellen aller Preis- und Schwierigkeitsklassen; lassen Sie sich von geschultem Fachpersonal beraten; kaufen Sie das Abenteuer ein . . .



**MINI
MUNDUS**
die Quelle guter Modelle

in der *REP*, Eingang 1, Top 83, ☎ 67 73 50.

Es bepflanzen die Fachreferenten...

GEDANKEN DES FREIFLUG - FACHREFERENTEN Ing. Ernst Reitterer

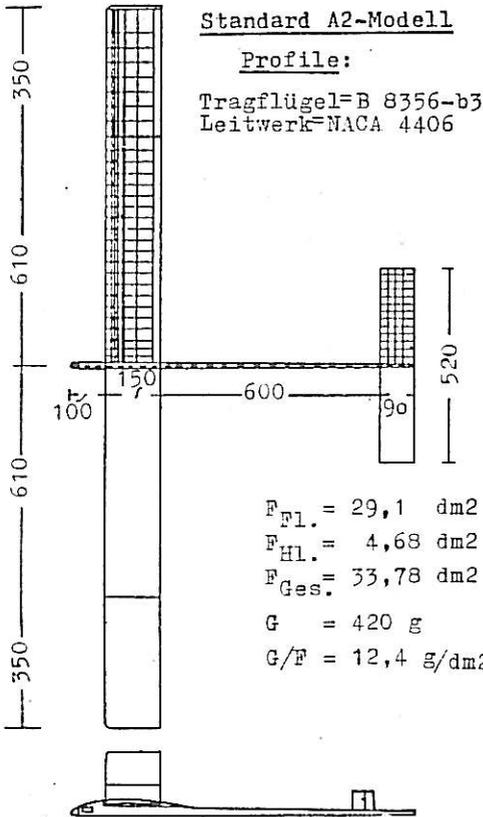
Wie sehr mir Edi Wallner, Jugendreferent des Ö.Ae.C.- LV Kärnten, in seinem Beitrag in prop 5/6-1982 über den JUGENDNACHWUCHS im FREIFLUG aus meiner Seele gesprochen hat, dafür möchte ich ihm danken.

Die Ursachen des mangelnden Nachwuchses im Freiflug ist die Tatsache, daß beinahe alle ambitionierten Modellflieger nur den RC-Flug erstrebenswert finden. Unschuldiger sind dabei keineswegs die Vereine, aber auch die Modellbauindustrie beziehungsweise viele Fachgeschäfte (nicht alle !), die kaum noch brauchbares oder nur wenig geeignetes Material für Freiflugmodelle anbieten.

Trotz alledem sollten die Vereine in ihrer Jugendarbeit den Freiflug wieder attraktiver gestalten und durch ein F1 A -Standardmodell den Einstieg in diese interessante und sportliche Modellflugklasse erleichtern. Danach sollte die Durchführung von Jugendwettbewerben im Freiflug von der Bundessektion entsprechend hoch dotiert werden. Ein diesbezüglicher Antrag wurde bei der letzten Sektionsleitersitzung im April d.J. schon eingebracht.

Bleibt noch die leidige Angelegenheit des Fluggeländes, umso mehr, nachdem wir kürzlich auch vom angestammten WM-Flugplatz Wiener Neustadt vertrieben wurden. Es müßten eben Segelflugplätze, dessen Halter einmal mehr der Ö.Ae.C. ist (?), zugänglich gemacht werden, wenigstens für die Durchführung von Freiflugwettbewerben. Warum sollten die "kleinen Brüder" nicht gleichberechtigte Partner sein, sie zahlen doch den gleichen Obolus wie die "großen Brüder". Das gleiche gilt für Bundesheerflugplätze, nach dem beispielgebenden Muster von Zeltweg.

Nun wieder zurück zum Standardmodell. Es ist mir gelungen eine FAI-Bauplan ausfindig zu machen - siehe Übersichtszeichnung. Dieser Plan ist im Maßstab 1:1 gezeichnet und mit einer ausführlichen Bauan-



leitung versehen. Es ist sogar ein gutes Wettbewerbsmodell, die reine Gleitflugleistung liegt bei 150 Sek. Das Modell kann unter Anleitung von einem Anfänger ohne wesentliche Schwierigkeiten gebaut werden.

Baupläne für das Standardmodell sind über meine Adresse gegen einen Unkostenbeitrag erhältlich.

Sollten meine Ausführungen auf fruchtbaren Boden fallen, würde es mich ganz besonders freuen, wenn sehr viele Freiflieger, oder jene, die es noch

werden wollen, von obigen Möglichkeiten Gebrauch machen.

Meine Adresse : Ing.Ernst Reitterer, Mohrstraße 13, 5020 Salzburg

SCHIFF
 FLUGZEUG
 AUTO

modellbau
 p i r k e r

Tel.(0222) 57 31 58

A-1060 Wien,
 Gumpendorferstr.41



F3A-Weltmeister Hanno Prettner berichtet:

KOMMENTAR ZUR KLEINWERKZEUGMASCHINE UNIMAT 3

Über kurz oder lang steht jeder ernsthafte Modellbauer- im besonderen der Flugmodellbauer - vor der Frage, sich eine kleine Drehbank zuzulegen. Für diffizile Arbeiten ist eine Präzisionsdrehbank ganz einfach notwendig, wobei die Auswahl in dieser Preis- beziehungsweise Größenklasse gar nicht so groß ist.

Seit Jahren hat sich speziell für den Modellbau die UNIMAT Kleinwerkzeugmaschine von EMCO durchgesetzt. Im Prinzip eine Drehmaschine, die fast allen Arbeiten gewachsen ist, insbesondere, wenn man die Drehbank durch das umfangreiche Zubehörprogramm zu einer kleinen Universal-Werkzeugmaschine zur Bearbeitung von Metall, Holz und Kunststoff ausbaut.

Als ich das erste Mal die Herstellerfirma in Hallein besuchte, wurde ich herzlichst aufgenommen und mir bereitwillig die Fertigung dieser Präzisionsmaschine vorgestellt : besonders beeindruckend ist die Qualitätskontrolle in allen Zwischenstufen der Montage, ebenso beeindruckend ist die Tatsache, daß die kleine Universal-Werkzeugmaschine UNIMAT mit der selben Sorgfalt hergestellt wird, wie z.B. die großen Industriedrehbänke oder sogar computergesteuerte

Drehmaschinen von EMCO.

Bevor wir in Einzelheiten gehen, muß einmal die Frage gestellt werden, wozu eine Drehmaschine gut sein soll. Sicher : man kann alle Operationen mit einem Handwerkzeug durchführen, aber wenn sie eine gewisse Effizienz und Präzision bei der Her-



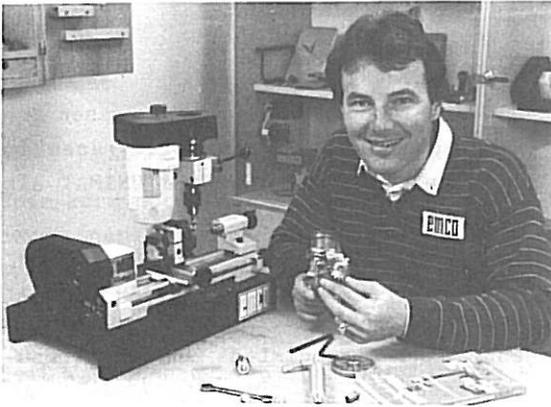
Gewindeschneiden - die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der UNIMAT 3 sind verblüffend.

stellung Ihrer Modellbauteile wünschen, dann kann auf eine Maschine nicht verzichtet werden. Beim Modellbau sind eben kleine Werkstücke höchster Präzision herzustellen und gerade dann, wenn neben dem Drehen verschiedene Arbeitsoperationen, wie Fräsen Bohren Schleifen, Plieren, Gewindeschneiden, Sägen Profilfräsen in verschiedenen Werkstoffen anfallen, erweist sich die UNIMAT als unentbehrliche Werkzeugmaschine.

Es gibt einige Kollegen im Modellbau, die auf die kleine Drehmaschine "herabsehn" und ganz einfach nicht die unglaubliche Vielseitigkeit der UNIMAT berücksichtigen wollen. Haben sie aber einmal die Maschine gehandhabt, sind sie meistens von den Vorzügen dieses kleinen Gerätes begeistert.

Die Konstruktion der UNIMAT 3 ist im Prinzip ähnlich jener der großen Brüder aus der EMCO-Drehmaschinenreihe wie z.B. Maximat Super 11 oder Maximat V-13. Dies geht soweit, daß wie für die großen ein Prismenbett für höchste Präzisionsansprüche vorgesehen ist. Auch alle Hauptelemente wie Längsschlitten, Querschlitten, Reitstock sind auf der UNIMAT vorhanden. Durch die Verwendung einer universellen Fräs- und Bohrvorrichtung, die hinten am Drehmaschinenbett befestigt wird, erweitert sich der Einsatzbereich über Drehen nunmehr zum Fräsen und Bohren - auch hier fällt die Ähnlichkeit zu den größeren Drehmaschinen der Maximat-Serie auf. Eine Besonderheit bei der UNIMAT: der Motor der Drehmaschinen kann abgenommen werden und wird auf der Fräseinheit montiert. Damit erspart man sich die Anschaffung eines zusätzlichen Antriebsmotors zum Fräsen beziehungsweise Bohren.

Die Motorleistung beträgt 95 Watt. Das scheint etwas niedrig angesetzt; der Hersteller rechtfertigt jedoch diesen Einwand damit, daß die gesamte Maschine so ausgelegt ist, daß eine höhere Motorleistung für ein derartig ausgeklügeltes Maschinensystem wie es die Unimat 3 ist, ganz einfach sinnlos wäre. Es geht hier nicht um höchste Spanleistung (wie bei Industriemaschinen), sondern um vernünftige Bearbeitungsergebnisse, die mit etwas Fingerspitzengefühl daraus erreichbar sind. Durch das Wechseln der Riemen erreicht man 8 Geschwindigkeiten: 130 - 200 - 350 - 560 - 920 - 1500 - 2450 - 4000 U/min. Diese Drehzahlen stehen sowohl für den Einsatzbereich als Drehmaschine wie auch als Fräs- und Bohrmaschine zur Verfügung.



Es geht hier nicht um die höchste Spanleistung wie bei Industriemaschinen, sondern um vernünftige Bearbeitungsresultate, die daraus erreichbar sind.

Laidlaw-Dickson, enthält einen Überblick über die umfangreichen Zubehöre - die ja das Salz in der UNIMAT-Suppe sind - und deutet auch gleichzeitig den großen Vorteil dieses Systems für "Einsteiger-Modellbauer" an: Das Budget der Modellbauer wird beim Kauf der Maschine nicht überstrapaziert, da der Modellbauer ja prioritätsmäßig oder entsprechend seinen Projekten die Zubehöre Schritt für Schritt - wie es eben die Brieftasche erlaubt - zukaufen kann.

Beim Testen der UNIMAT fällt auf, daß eine Universalmaschine gewisse Grenzen hat. Gerade wenn man die UNIMAT als Holzbearbeitungsmaschine z.B. zum Drechseln einsetzt, tut einem als Modellbauer das Herz weh. Der Holzstaub ist natürlich nicht förderlich für die Präzision der Maschine - es müssen also nach dem Einsatz für Holzbearbeitung umfangreiche Reinigungsarbeiten durchgeführt werden. Dies soll keine Kritik am Konzept sein, eher eine Aufforderung an den Verwender, mit aller Sorgfalt vorzugehen, wenn es um die Instandhaltung der UNIMAT geht. Dazu gibt es in den hervorragenden Unimat-Handbüchern wie zum Beispiel EMCO - Betriebsanleitung oder in den einschlägigen Fachbüchern wie das vorhin erwähnte Buch über die UNIMAT zahlreiche Hinweise und Fachtips.

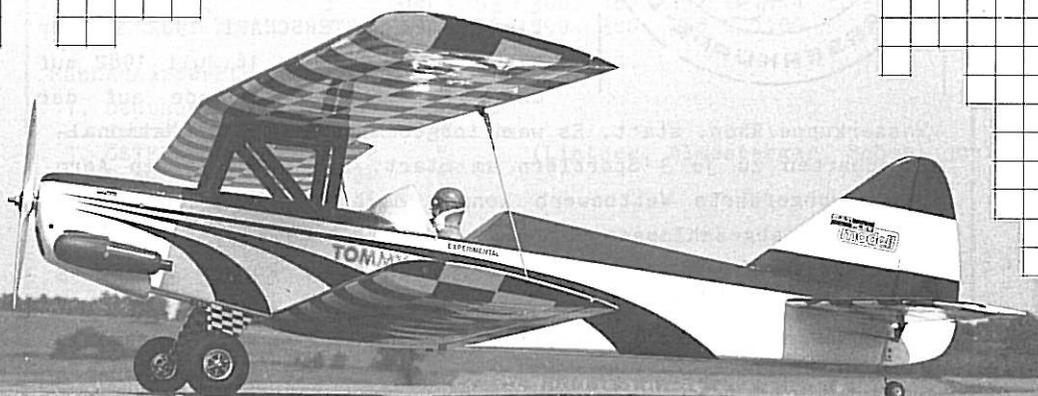
Gute Arbeit wünscht

Besonders wichtig erscheint mir die Ausbaufähigkeit des UNIMAT-Systems. Gerade durch das umfangreiche Zubehör- und Werkzeugprogramm kommt der echte Nutzen dieser kleinen Drehmaschine für den Modellbauer zum Tragen: Alles das, was die großen Brüder können, bietet auch die Unimat 3, allerdings "en miniature". In dem Buch über die UNIMAT von D.J.

Haben Sie schon Ihren Doppeldecker?

Nein, dann wird es aber Zeit. Ein Doppeldecker wie unser „Tommy“ kann geradezu universell eingesetzt werden. Optisch auf jeder Ausstellung, bei jedem Flugtag eine Aufwertung. Er fliegt gutmütig wie ein Trainer, ist voll kunstflugtauglich,

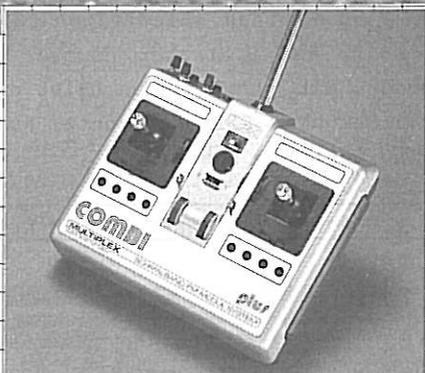
kann wegen seiner extremen Wendigkeit hervorragend zum Limbofliegen, Ballonstechen und ähnlichen Zwecken eingesetzt werden, und eignet sich hervorragend für den Einsatz von 4-Takt-Motoren. Kurz: „Tommy“, ein Modell für viele Zwecke.



Ein
Tip vom
MULTIPLEX-
Männle



Vielseitigkeit muß nicht teuer sein!
Die Combi plus ist serienmäßig
bereits sehr vielseitig.



Durch den als Zubehör erhältlichen
Differential-Mischer sind bei der
Combi plus auf einfache Weise auch
komplizierte Mischvarianten lösbar.
Eine preiswerte Anlage, die viel bietet
auch für Hubschrauberpiloten.

MULTIPLEX



EUROPA- MEISTERSCHAFT F1E

Die EUROPAMEISTERSCHAFT 1982 in der Klasse F1 E fand am 16. Juli 1982 auf dem traditionellen Gelände auf der

Wasserkuppe/Rhön, statt. Es waren insgesamt 6 komplette Nationalmannschaften zu je 3 Sportlern am Start. Der vom Deutschen Aero Club durchgeführte Wettbewerb konnte noch am Abend des Tages erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Wettbewerb begann um 11,05 Uhr nach einer kurzen Begrüßung durch den Veranstalter. Bei mäßigem Südwind (anfangs bis zu 7 m/s, später abflauend) konnten 5 Durchgänge à 300 sec. in jeweils 75 Minuten Durchgangszeit geflogen werden. Die Flugbedingungen waren durchwegs als gut zu bezeichnen, lediglich die Rückholung der Modelle war sehr schwierig. Unsere Mannschaft hielt sich sehr gut. Nach dem letzten Durchgang wurden zwei Stechen geflogen. Im 1. Stechdurchgang flogen noch 3 Wettbewerber, Schröder und Riedlinger, D und unser Karl Lintner. Riedlinger fiel beim Stechen mit 336 sec. aus, sodaß das 2. Stechen nurmehr von Schröder und Lintner geflogen wurde. Mit 342 Sekunden blieb dabei Schröder vor Lintner, der nur 311 Sekunden fliegen konnte. Außer Plaketten und Urkunden gab es keine weiteren Preise.

DIE ERGEBNISSE DER EUROPAMEISTERSCHAFT IN DER KLASSE F1 E

Einzelwertung :

1. Schröder P.	D	300	300	300	300	300	= 1500	+ 360	Sek.
								+ 342	"
2. LINTNER Karl	A	300	300	300	300	300	= 1500	+ 360	"
								+ 311	"
3. Riedlinger A.	D	300	300	300	300	300	= 1500	+ 336	"
4. Faulkner T.	GB	300	300	259	300	300	= 1459		"
5. Pfister R.	CH	300	281	300	300	276	= 1457		"

6.	ALMESBERGER K.	A	300	300	300	300	227	=	1427	Sekunden
7.	Bartak F.	CS	300	300	282	300	240	=	1422	"
8.	Satori R.	I	213	300	300	300	300	=	1413	"
9.	Balatka O.	CS	214	296	300	300	300	=	1410	"
10.	Schmidt H.	D	205	300	300	300	300	=	1405	"
11.	Musil R.	CS	300	087	300	300	300	=	1287	"
12.	Haller R.	CH	300	038	300	300	300	=	1238	"
13.	Pfister R.	CH	180	109	300	300	300	=	1189	"
14.	Dolby P.	GB	027	300	300	258	300	=	1185	"
15.	SCHOBEL F. jun.	A	081	249	205	300	300	=	1135	"
16.	Amato R.	I	300	193	300	164	157	=	1114	"
17.	Ghiotto A.	I	300	048	199	300	258	=	1105	"

Mannschaftwertung :

1.	Deutschland	4405	Sekunden	
2.	Tschechoslowakei	4119	"	
3.	ÖSTERREICH	4062	"	(Lintner, Almesberger, Schobl jun.)
4.	Schweiz	3884	"	
5.	Großbritannien	3645	"	
6.	Italien	3632	"	

Neben der EUROPAMEISTERSCHAFT fand auf gleichem Gelände der
EUROPACUP F1 E 1982

statt. Es nahmen 82 Teilnehmer aus 7 Nationen teil.
Der Wettbewerb begann mit 2 Stunden Verspätung. Der Wettbewerb
konnte klaglos durchgeführt werden. 24 (!) Mann kamen ins Stechen,
darunter EM-Teilnehmer Almesberger Karl, der Jugendliche Gerald
Rammel (als Ersatzstarter für Buchleitner) und Schobel Felix sen.
Er wurde nach dem zweiten Stechen bester Österreicher und
Gesamtvierter !

Die Mannschaft NIEDERÖSTERREICH mit Schobel Felix sen., Salzer
Klaus und Rammel Gerald wurde von 11 Mannschaften OHNE Punkte-
verlust (als einzigen Mannschaft !!!!!) überlegen

EUROPACUP - SIEGER 1982.

Leider liegt bis heute noch keine OFFIZIELLE ERGEBNISLISTE vor;
diese und Fotos bringen wir im nächsten prop.


webra
**DAMIT MODELLBAU
FREUDE MACHT!**



INTERNATIONALE -WETTBEWERBE

Bericht über den INTERNATIONALEN FESSELFLUG-CUP 1982

in Salzburg-KRAIWIASEN vom 20.-23. Mai 1982

von Ing. Harald Pokorny, Teilnehmer in der Klasse F2 B

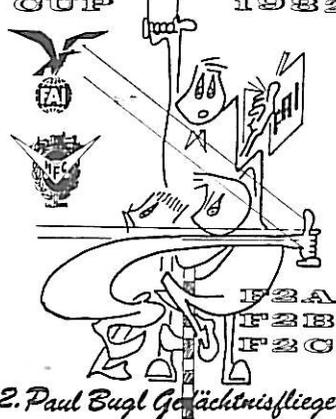
Wie immer ist dieser Wettbewerb für uns Fesselflieger ein Höhepunkt und ein "Muß" im Ö.Ae.C.-Terminkalender, dies intermittierend mit dem Jura-Cup bei unseren Freunden in Breitenbach in der Schweiz.

Für die österreichischen Teilnehmer ist dieser Wettbewerb auch deshalb noch interessant und wichtig, da ja in seinem Rahmen die ÖSTERREICHISCHEN STAATSMEISTERSCHAFTEN ausgetragen werden. Darüber wurde aber bereits in der letzten Nummer von prop berichtet.

Kurz - viele oder immer mehr Fesselflieger kommen nach Salzburg, um an diesem Wettbewerb teilzunehmen - heuer waren es sage und schreibe 8 Nationen. Dies nun fast schon zum Schrecken des Organisationsleiters, Johann Niederwimmer. In diesem Jahr waren es bereits 30 Nennungen in der Klasse F2 B-Kunstflug, 21 in F2 C-Mannschaftsrennen und 14 Nennungen in F2 A-Speed. Doch Johann durch viele Wettbewerbe nervengestählt, ließ sich nur zeitweise und dann nur äußerlich etwas aus der Ruhe bringen- am Schluß des Wettbewerbes waren wir uns alle wieder einig, daß er es wie immer souverän geschafft hatte, uns mit diesem Wettbewerb den Fesselflugsport schön und interessant zu gestalten, und daß wir uns alle auf den nächsten Fesselflug-Cup in Kraiwiesen freuen.

Die meisten Wettbewerber kamen bereits am Donnerstag in Kraiwiesen an, alte Freunde der großen europäischen Fesselflugfamilie wurden mit viel Hallo begrüßt und schon am Nachmittag wurde eifrig trainiert. Die Registrierung erfolgt immer schnell und unbürokratisch - hier Geld und Sportlizenz - da die Startnummern und ein nettes Souvenir für jeden Wettbewerber.

INTERNAT.
FESSELFLUG-
CUP 1982



SALZBURG
KRAIWIASEN

Freitag, 21. Mai

Unsere Freunde Liska und Cech treffen aus Prag ein und werden freundlichst begrüßt. Zdenek Liska ist Punkterichter für F2 B und Stanislav Cech Kunstflieger aus der CSSR. Und schon geht es mit dem Kunstflugbewerb los.

Herrliches Wetter, kaum Wind und nahezu perfekt identische Wetterbedingungen für alle Bewerbe – dies sollte während der 3 Tage so bleiben. Wie immer sind in der ersten Runde die Punkte etwas spärlicher, bis sich die Meinung stabilisiert, aber die Punkterichter, die Herren Fritschi aus der Schweiz, Liska aus der CSSR, Müller aus der Schweiz und Reyer und Schreiber aus Österreich, punkten von Anfang an präzise. Wie immer gibt's erstaunte Gesichter beim ersten Blick auf die Rangliste, aber es hilft Hans Niederwimmer beim Schlafengehen am Abend sehr, als er mit dem Gedanken an den gedrängten Zeitplan des Bewerbes feststellt, daß von den 30 gemeldeten Teilnehmern jetzt 25 tatsächlich starten.

Nachmittag nach Abschluß des 1. Kunstflugdurchganges wird unsere Staatsmeisterschaft in der Klasse F2 C geflogen.

Am Abend gibt es in den Quartieren die tollsten Fachsimepeien.

Samstag, 22. Mai

Um 8,00 Uhr morgens schon wird nach straffer Ordnung mit den "Flitzern" der Klasse F2 A – Speed begonnen. Laut Auskunft von am Platz furchtlos campierenden Mitgliedern der "Fesselflugfamilie" konnte man erfahren, daß das süße "Speed-Ge-flüster", das heute bis etwa 35.000 U/min Frequenzen erreicht, am Platz und in den Campingzelten schon ab etwa 6,30 Uhr als Weckhilfe nicht zu überhören war – juhu! waren da alle wach ("Du wach auf, der ist gar nicht langsam ..."). Und



Der Zweitplatzierte Claus Maikis mit seinem Modell

wirklich, beim Durchgang dann gab's Überraschungen. Josef Molt, Europameister und Ungarn's Speed-Top-Mann aus Budapest erreichte mit seinem Super-Rossi und seinem bekannt asymmetrischen Modell mit extrem schmalen und langem Innenflügel fast unglaubliche 272 km/h. Dies nur 2 km/h unter dem angezweifelten Weltrekord des Spaniers Parramon mit 274 km/h auf der WM in Tschenstochau/Polen 1980. Auch Molt's Clubkollegen Molnar und Szedi – alles alte Speed-Asse – erreichten 260 bzw. 270 km/h.

Das sind wirklich hart erarbeitete Erfolge. Auch der neue Rossi 15-II-Motor war zu sehen, aber alle sagen, ein guter alter 15-I läuft besser ohne so viele Modifikationen. Auch Judith Horvath, Ex-Ungarin und Ehegattin von Piero Fontana aus Italien fliegt diesen Motor und war 1981 in Genk/Belgien bei der Europameisterschaft 3. als einzige Frau im gesamten Starterfeld - sie erreichte hier mit 257 km/h Platz 6.

Nach diesem Speed-Durchgang wurde die 2.Runde im Kunstflug geflogen. Hier gab es dann noch einige Verschiebungen und auch das allgemeine Punkteniveau stieg an. Der Holländer Henk de Jong verblüfft mit einem sehr sauberen Flug und auch der Münchner Claus Maikis überzeugt mit seinem neuen Supermodell "Savoy" mit einem Super Tiger 61 - 10 cm³-Motor, das größte im Starterfeld.

Salvatori Rossi aus Milano wird seinem Ruf und Rang als 3. bei der EM gerecht, nur Stanislav Cech aus Prag bleibt unter seinem gewohnten Niveau und Geza Egevary aus der BRD hat Probleme mit seinem neuen Modell und Motor und mit seiner durch Propellerschnitte böse verletzte Hand - schade ! Es wurde mit viel Einsatz gekämpft und wiederum bei fast ganz gleichen Wetterbedingungen für alle, bewölkt und schwül und kaum Wind. Danach war der Nachmittag ganz dem Team-Racing gewidmet.

Pepi Fischer und Hans Straniak lassen mit einer Zeit von 3'32" für 100 Runden - das sind 10 km - bei nur 2 Tankstops aufhorchen. In dieser Runde wird diese Zeit nur von den Italienern Voghera/Menozzi erreicht. Auch sie sind sehr schnell mit den gleichen Cipolla-AAC-Motoren (alu-Alu-Chrom Zylindergarnitur). In dieser Runde gibt es wilde Rennen und leider bleiben Crashes nicht aus. Die Jury ist nachsichtig. Leider bleiben die Pechvögel Nitsche/Kühnegger mit Motorproblemen und Ventilproblemen auf einer langsamen Zeit.

Gleich anschließend wird der zweite Vorlauf geflogen und wieder verlieren unsere sonst so verlässlichen Haudegen Nitsche/Kühnegger ein gutes Modell durch Zusammenstoß und damit die Chance auf einen Platz im Semifinale. Schade, diesmal lief es für sie trotz größtem Einsatz (neue Modelle und Motoren) gar nicht gut, aber Kopf hoch, manchmal wills eben nicht, aber das ist nicht die Regel !

Rossi/Rossi, die Söhne des Kunstfliegers aus Mailand erreichen 3'36" und das Weltmeisterteam Rob und Bert Metkemeyer erreichen 3'43". An der Spitze wird's eng und in das Semifinale kommen nur 9 von 21 Teams. Die schnellsten noch mit dem Nelson (USA) AAC-Motor sind Balogh/Dorant aus Ungarn mit einem äußerst interessanten und sauber gebauten Nurflügelmodell. Mit einer Zeit von 3'44" sind auch sie im Semi.

Im Semifinale sind dann sehr schöne und spannende Rennen zu sehen, wenn die schnellen und erfahrenen Teams aneinander geraten und auch hier gibt's noch Crashes. Metkemeyer fängt sein Modell nach turbulenter Landung geköhnt aus der Luft ab - aber gegen das Reglement. Fischer/Straniak schaffen die Semis mit 3'35"

und 3'38" und sind so mit den Italienern Rossi/Rossi - 3'30" (!) und den Ungarn Balogh/Dorant - 3'35" im Finale.

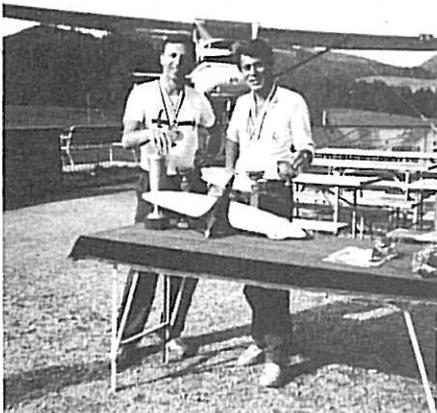
Am Abend findet diesmal das Bankett beim Gastwirt statt. Es waren wieder alle Nationen anwesend und Hans Niederwimmer sprach nette Worte. Bombenstimmung bis in den Morgen. Nur war es angebracht mit Vanilleeis und Himbeeren vor nahenden Tanz-"Tatzelwürmern" schleunigst zu flüchten.....

Sonntag, 23. Mai

Gleich am Morgen wurde mit Kunstflug begonnen, die besten 13 aus den zwei Vorläufen fliegen im Finale. Henk de Jong schafft mit einem sehr schönen Flug den 1. Platz, gefolgt von Claus Maikis, dessen neues Modell überzeugt und Rossi verteidigt seinen 3. Platz. Nur der Franzose Yves Fernandez fliegt mit seinem eher zu langsamen Modell unter seiner gewohnten Leistung. In diesem Finale entscheidet sich auch unsere Staatsmeisterschaft (siehe prop 5/6).

Der letzte Speed-Durchgang bringt keine Leistungssteigerungen bei den Spitzenfliegern. Es war etwas zu warm und Österreich's einziger Mitflieger, der Tiroler Franz Marksteiner, erreichte mit 227 km/h den 12. Platz.

Der Höhepunkt ist immer das Finale im Mannschaftsrennen. Es ist schön und superschnell. Beim Zwischenlanden und tanken entgleitet in der 169. Runde dem Team Rossi/Rossi das Modell, läuft in den Kreis - aus ! Und so siegen Fischer/Straniak mit fantastischen 7'28" für 200 Runden (d.s. 20 km), bei 5 Tankstops. Zweite werden verdient die Ungarn Balogh/Dorant mit 7'32" und dritte die Pechvögel Rossi/Rossi, die bis zu ihrem Ausfall in der 169. Runde in Führung lagen.



Die Sieger in F2 C - Straniak - Fischer, v.l.



Österreichs Kunstflieger-Wenzel-Pokorny-Messinger -v.l.

Bei der anschließenden Siegerehrung gab es wieder schöne Pokale und Medaillen und auch den Paul Bugl - Gedächtnispokal für die Sieger im Mannschaftsrennen. Die Preisverteilung ist immer eine nette Zeremonie, bei der es viel Beifall gibt.

Ein kleines Detail am Rande des Wettbewerbes - Familie Bachstelze, die im Motorraum zwischen den Zylindern der seit jeher am Flugplatz vor dem Clubhaus aufgestellten Cessna one fifty-Hülle nistet, ist von der Kantine aus bei Kaffee (danke !) entzückend zu beobachten - geht sie doch durch die Kühlerlufteinlässe nur ins Nest, wenn der Propeller waagrecht steht und die Einlässe fast verdeckt. Außerdem wird vor dem Hineinflitzen genau geschaut, ob keiner schaut - Natur und Technik, jedenfalls possierliche Maskottchen !

Allerletzt noch vielen Dank dem Computer-Operator und Rechenzentrumschef, Ossi Hajek, für die prompte Arbeit, die nur zu oft als selbstverständlich ohne "danke" angenommen wurde. Das screendisplay der Plätze/Punkte/Runden war eine Europaneuheit und mehr als willkommen ("hast scho Deine Punkte und Plazierung am Schirm g'seh'n ?).... und das bereits wenige Minuten nach dem Durchgang ! - well done !!

Lieben Dank auch nochmals an Hans Niederwimmer, der Jury und allen Helfern - wir freuen uns schon auf 1984 !

DIE OFFIZIELLEN ERGEBNISSE DES INTERNATIONALEN FESSELFLUGCUPS 1982

Klasse F2 A - Speed

1. Mult Jozsef	MZ Budapest	H	272,0	0000	0000	272,0	km/h
2. Molnar Jozsef	detto	H	270,6	0000	0000	270,6	km/h
3. Szegedi Sandor	detto	H	260,0	251,7	259,9	260,0	km/h
12. Marksteiner Franz	ÖMV-Brandenberg	A	F,0	227,8	225,0	227,8	km/h
14 Teilnehmer							

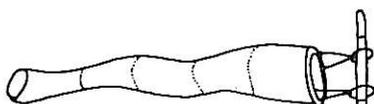
Klasse F2 B - Kunstflug

1. De Jong Henk	Aero Club NI	PH	2612	2666	2687	5353	Punkte
2. Maikis Claus	Ae.C. Stuttgart	D	2543	2409	2688	5231	"
3. Rossi Salvatore	Ae.C. Monza	I	2601	2484	2545	5146	"
7. Pokorny Harald	ÖMV-Schulgem.	A	2418	2475	2626	5101	"
8. Wenczel Franz	MBC-Enzesfeld	A	2299	2513	2536	5049	"
14 Messinger Avi	ÖMV-Schulgem.	A	2042	2182	0000	4224	"
17. Weinmann Erhard	MFC-Eferding	A	1885	2060	0000	3945	"
19. Franz Rudolf	MFC-Salzburg	A	1829	1746	0000	3575	"
22. Trogbacher Rudolf	MFC-Neuhofen	A	1764	1064	0000	2828	"
23. Ecker Franz	MFC-Mühlbacher	A	861	1045	0000	1906	"
24. Hofmann Heinrich	ASKÖ-MFC-Linz	A	780	899	0000	1679	"

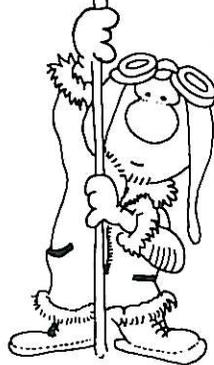
25 Teilnehmer wurden klassiert.

Klasse F2 C - Mannschaftsrennen

AIRCOM FLUGTECHNIK



eröffnet am
1. SEPTEMBER
das
AIRCOM CENTER
1190 Wien,
Heiligenstädter Straße 189-191

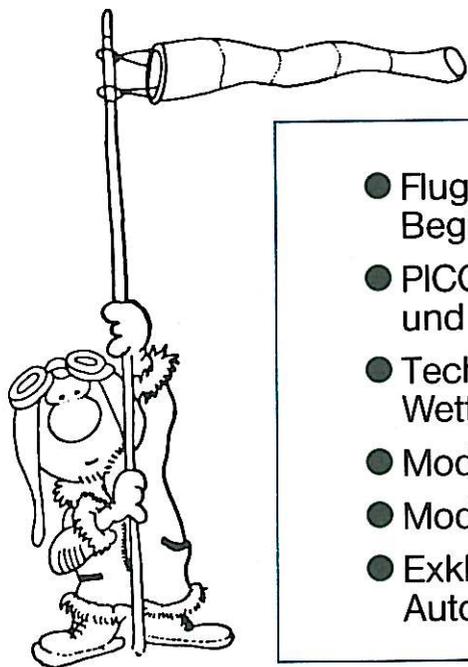


AIRCOM FLUGTECHNIK – Mehr Spaß am Fliegen

AIRCOM- ERÖFFNUNGSWOCHE 1. 9. bis 11. 9. 82

Wir laden Sie in der Eröffnungswoche
vom 1. 9. bis 11. 9. 1982 zu einem Glas Sekt ein.

Feiern Sie mit uns und informieren Sie sich
über unser reichhaltiges Programm.



- Flugmodell-Bausätze für
Beginner und Profis
- PICCO-Motoren für Flug-, Auto-
und Schiffsmodelle
- Techno-Racing,
Wettbewerbs-Automodelle
- Modell-Rennboote
- Modell-Segelboote
- Exklusives Zubehör für Flug-,
Auto- und Schiffsmodelle

AIRCOM FLUGTECHNIK – Mehr Spaß am Fliegen

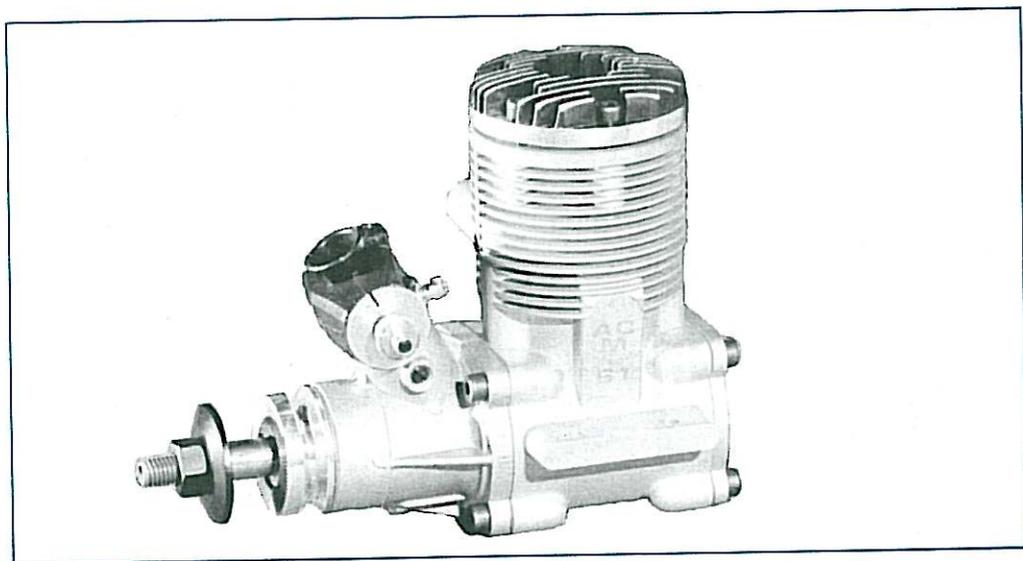
AIRCOM SUPER-ERÖFFNUNGS- ANGEBOT

Den AIRCOM-ACM61F können Sie jetzt zu einem Superpreis bekommen. 1299,- Gründe sprechen dafür – das sind 461,- Probleme weniger.

Holen Sie sich diesen Motor – solange der Vorrat reicht.

Übrigens:

Der ACM61F ist ein österreichisches Qualitätsprodukt.



AIRCOM FLUGTECHNIK – Mehr Spaß am Fliegen

AIRCOM FLUGTECHNIK ERWEITERT DAS SERVICE

AB JETZT

AIRCOM SUPER-VERSAND

Holen Sie sich unseren Katalog
oder lassen Sie ihn sich
zusenden. Suchen Sie in Ruhe
zu Hause aus und bestellen Sie
mit der im Katalog beigelegten Bestellkarte.
Wir senden Ihnen die gewünschten Artikel
per Nachnahme zu.

14 TAGE AIRCOM- SUPERPRÜFZEIT

Sollten Ihnen unsere Waren nicht gefallen, senden
Sie uns diese unbeschädigt zurück.
Wählen Sie dafür neue Artikel oder

wir geben Ihnen das Geld zurück.



**AIRCOM
FLUGTECHNIK**

1190 Wien,
Heiligenstädter Straße 189-191
Telefon 0 222 / 37 11 88

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr

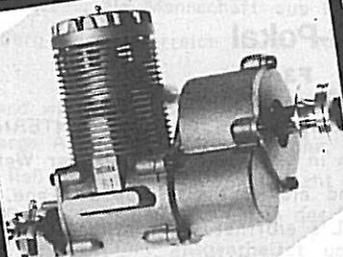
Wozu in die Ferne schweifen...

webra



Österreichs größter Modell-Motoren- produzent empfiehlt:

webra-Triebwerke mit Ihrer Kraft und Zuverlässigkeit werden von Modellsportlern in aller Welt bevorzugt. Eine reichhaltige Auswahl von 1,8 ccm- bis 20 ccm-Motoren mit Leistungen bis 4,5 PS stehen Ihnen zur Verfügung. webra-Motoren für Anfänger bis zum Weltmeister!



Ein Qualitäts- produkt aus Österreich

Informieren Sie sich!
im webra-Katalog oder bei
Ihrem Fachhändler.

webra-Modellmotoren
GmbH & Co. KG
A-2551 Enzesfeld/Austria



Für die Zukunft gebaut -
Eine echte webra-Leistung für
anspruchsvolle Modellbauer. Wir
machen Ihr Hobby zum Vergnügen
durch optimale Stör- und Betriebs-
sicherheit mit webra-FMSI-System.
Unser reichhaltiges Zubehör bietet
Ihnen viele ungeahnte Einsatzmög-
lichkeiten.



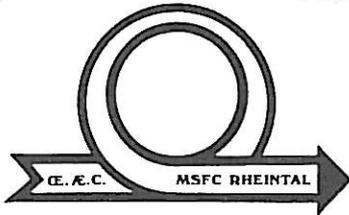
Österreichs einziger Modell- Fernsteuerungshersteller stellt vor:

Ausgehend von den gesammelten
Erfahrungen im Modellflugbereich
unter Einfluß vieler internationaler
Experten haben wir diese Anlage für
den Modellflugspezialisten gebaut.
Die Alternative - webra FMSI 9-
Expert - für alle Klassen im Motor-
kunstflug, Segelflug, Scalemodelle,
Hubschrauber-Kunstflug.

... von Seite 30

1. Fischer/Straniak	A	3'32"	00000	3'35"	3'38"	7'28"
2. Balogh/Dorant	H	3'44"		3'48"	3'52"	7'37"
3. Rossi/Rossi	I	4'03"		3'36"	3'30"	169 Rden.
17. Nitsche/Kühnegger	A	4'20"	54 Runden			
18. Reinisch/Brandl	A	4'30"				

21 Mannschaften wurden klassiert.



Österreich-Pokal

RC-MS F3A

16.

Internationales Rheintal-Pokalfliegen

1982

Planmäßig fand nun bereits zum 16. Mal das INTERNATIONALE RHEINTAL POKAL-FLIEGEN in Koblach in Vorarlberg statt. Dieser Wettbewerb wird immer zu Pfingsten durchgeführt und erstreckt sich über 3 Tage. Mit ihm wird der Reigen des ÖSTERREICH POKAL's eröffnet. Bekanntlich zählen zum ÖSTERREICH POKAL die internationalen Wettbewerbe RHEINTAL POKAL FLIEGEN /Vorarlberg
TIROL POKAL FLIEGEN /Tirol und
IGO ETRICH WANDERPOKALFLIEGEN/Salzburg.

Der Reigen dieses Wettbewerbskreises wird in Vorarlberg eröffnet und in Kraiwiesen geschlossen.

In der Motorseglerklasse RC/MS haben 13 Wettbewerber teilgenommen, darunter als einziger Ausländer der Münchner Gert Schröter. Mit 29 Teilnehmern war das Feld in der Klasse F3 A recht gut. 12 Starter kamen aus der BRD, 8 aus Österreich, 6 aus der Schweiz und 3 aus Liechtenstein.

Wie immer war der Wettbewerb von Karl Wasner bestens vorbereitet und auch das Wetter spielte gut mit. Planmäßig wurde der Wettbewerb in der Klasse RC/MS von Karl Wasner eröffnet. BSL Edwin Krill überbrachte die Grüße des Ö.Ae.C.Präsidenten, Dr. Josef Lenz und die eingespielte Jury mit Brand, D, Oeggerli, Schweiz und Selg, Ö, wurde vorgestellt. Gepunktet wurde in der Klasse F3 A von insgesamt vier Punkterichtern, wobei nach zehn Startern jeweils zwei Punkterichter im Radl ausgetauscht wurden.

Die 13 Wettbewerber hatten schnell ihre 3 Durchgänge absolviert und am Ende hieß dann der Sieger Gerhard Glück, MFC-Salzburg mit 3113 Punkten vor seinem Vater Franz Glück, 8 Punkte weniger und dem Münchner Gert Schröter, dem bereits schon

70 Punkte auf den Sieger fehlten.

Die Mannschaftswertung gewann der MFC Salzburg mit der Mannschaft G.+ F.Glück, Loidl vor dem MSFC Rheintal mit Wasner sen.+jun., Lercher und Österreich I mit Abmann, Berndörfler und Haller.

In der Kunstflugklasse F3 A fehlten von den österreichischen Modellfliegern Weltmeister Hanno Prettner und WM-Teilnehmer Dr. Dieter Fritz. Der liechtensteiner Ex-Weltmeister, Wolfgang Matt, der deutsche WM-Teilnehmer Werner Schweiker und Österreichs 3. WM-Teilnehmer Hermann Kowarz waren am Start. Erwartungsgemäß siegt Wolfgang Matt, der den 1. Platz von allen Anfang an fest in seiner Hand hielt. Der Deutsche Schweiker wurde von seinem jungen Landsmann Tobias Schulz um einen einzigen Punkt auf Platz drei verdrängt. Bester Österreicher wurde der Oberösterreicher Adolf Panz. Der Salzburger Hermann Kowarz wurde an 6. Stelle klassiert. Neun Mannschaften wurden gewertet. 1. die Mannschaft aus Liechtenstein vor der Mannschaft aus Baden-Württemberg und Österreich mit Kowarz, Schaden und Wasner Karl jun.

Am Abend des Pfingstsonntags fand wie immer der gemütliche Abend statt mit Tanz und guter Unterhaltung. Vorarlbergs Altpräsident, Kurt Varone, einer der treuesten Anhänger des Modellflugsports, ließ es sich auch heuer nicht nehmen, am Festabend teilzunehmen. Die Siegerehrung fand nach Beendigung des 3. Durchganges statt. Die Ergebnisse wurden vom Computer sofort ausgearbeitet und wenige Minuten danach hielten bereits die Wettbewerber die fertigen Ergebnislisten in Händen.

DIE OFFIZIELLEN ERGEBNISSE IN DER KLASSE RC/MS *** OFFIZIELLE ERGEBNISSE

1. Glück Gerhard	MFC Salzburg	OE	1561	1527	1552	3113 Punkte
2. Glück Franz	detto	OE	1563	1542	1111	3105 "
3. Schröter Gert	MC München	D	1507	1536	1398	3043 "

4. Johann Haller, Tirol, 3024, 5. Wasner Karl sen., V, 3022, 6. Wasner Karl jun., V, 3009, 7. Loidl Edgar, Sbg., 2992, 8. Abmann Kurt, Sbg., 2886, 9. Oberwalder Josef, Tirol, 2740, 10. Lercher Erich, V, 2395, 11. Berndörfler Max, V, 2296, 12. Weber Ulrich, T, 1937, Walter Anton, T, 1264, 14. Asen Alexander, Sbg. 0 Punkte.

Mannschaftswertung: 1. MFC Salzburg 9210, 2. MSFC Rheintal 9048, 3. Österreich 8206, 4. Tirol 5941 Punkte.

***** OFFIZIELLE ERGEBNISSE IN DER KLASSE F3 A OFFIZIELLE ERGEBNISSE**

1. Matt Wolfgang	MFG Liechtenst. FL	1343	1421	1454	2875 Punkte
2. Schulz Tobias	MSV Hockenheim D	1252	1291	1357	2648 "
3. Schweiker Werner	MFC Knittlingen D	1309	1282	1338	2647 "
4. Panz Adolf	UMFC Meggenhof. OE	1171	1283	1305	2588 "
5. Von Braus Ralph	MFC Grunding D	1201	1213	1287	2500 "
6. Kowarz Hermann	MFC Salzburg OE	1215	1175	1283	2498 "
7. Kronlachner Heinz	UMFC Meggenhof. OE	1225	1218	1238	2463 "
8. Peyer Hugo	MG Reusstal HB	1194	1176	1252	2446 "
9. Schaden Ferdinand	MSFC Rheintal OE	1170	0000	1261	2431 "

10.Müller Ralph, D,2404, 11.Peyer Arnold, HB,2387, 12.Matt Norbert, FL,2380, 13.Müller Erwin, D,2367, 14.Fritz Gerhard, OE,2359, 15.Seubert Rainer, D,2354, 16.Palfrader Josef, OE,2345, 17.Wasner Karl jun., OE, 2322, 18.Marxer Günther, LI, 2320, 19. Meding Werner, D, 2285, 20.Dworak Manfred, OE, 2276, 21.Budy Harald, D, 2275, 22.Errang Peter, D, 2275, 23.Bauer Karl, D, 2229, 24.Lehmann Markus, D, 2200, 25.Glasl Martin, D, 2179, 26.Freiberger Hans, D, 2119, 27.Naegeli Bruno, HB, 2071, 28.Zwingli Hansruedi, HB, 1994, 29.Lustenberger Hans, HB, 66 Punkte.

Mannschaftswertung: 1. MFG Liechtenstein 7575, 2.Baden Württemberg 7570, 3. Österreich I 7251, 4. Österreich II 7223, 5. Bayern I 7221, 6.Baden-Württemberg II 6798, 7.Bayern III 6583, 8.Swiss II 6265, 9.Swiss I 4899 Punkte.



Die beiden Vorarlberger
Karl Wasner jun. und Erich Lercher
beim Vorbereiten eines RC/MS -
Modells



Für die riesigen Österreich -
Pokale mußten eigene Transport-
behälter angefertigt werden.
Hersteller: ÖMV - Tirol
Dahinter von links :
Tirol-Chef Happy Pepi Selg,
BRD - Jury Jonny Brand und
Österreich Boss Edwin Krill.



Die Fahnen der teilnehmenden Nationen flattern im Wind. Stimmungsbild während des Wettbewerbes.



Oben : Fachsimpeleien gibt es bei jedem Wettbewerb.



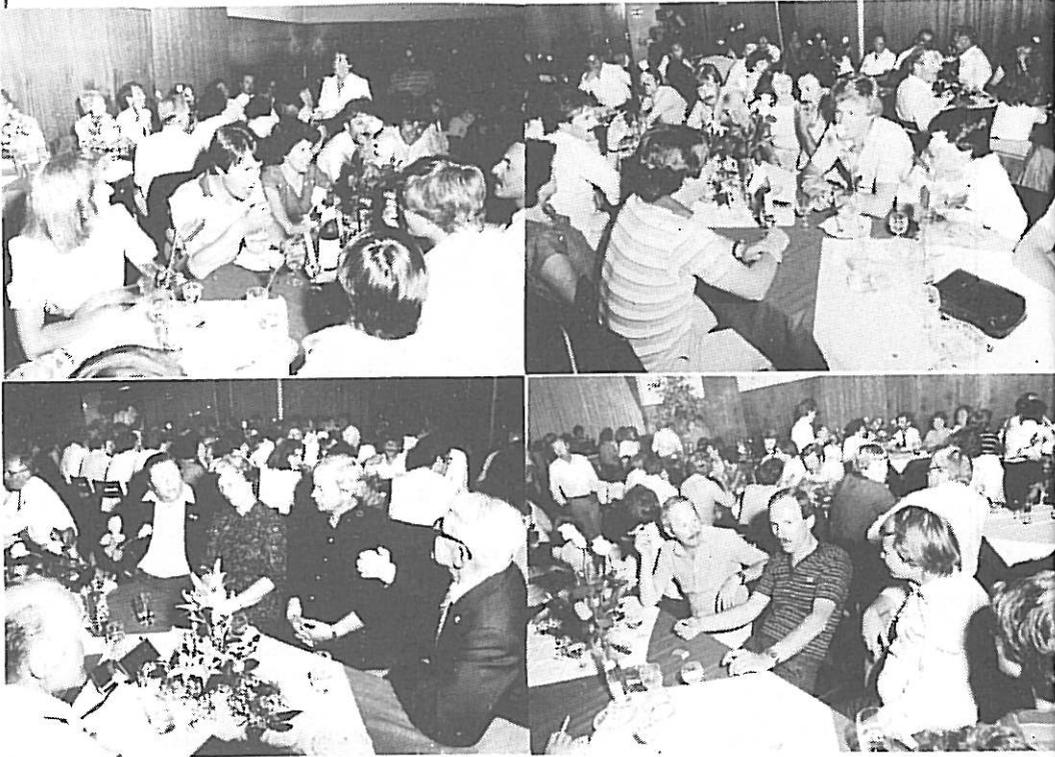
Links : Jury und Wettbewerbsleitung. Jonny Brand, München, Wettbewerbsleiter, BSL Edwin Krill, Jury aus Tirol, LSL Sepp Selg.



Die Flugmodelle werden in ihrer Ausführung immer schöner.

Im Hintergrund Wettbewerbsleitung und Jury.

Die Punkterichter suchten unter den Schirmen Schutz vor der prallen Sonne.



Gemütliches Beisammensein
beim Bunten Abend in Gützis.

Links unten : Vorarlbergs
Altpräsident, Kurt Varone, r.,
ist immer wieder gern ge-
sehener Gast bei den Modell-
fliegern.



Die 6 Erstplatzierten von links:
2. Tobias Schulz, D, der Sieger,
Wolfgang Matt, LI, 3. Werner
Schweiker, D, bester Österrei-
cher und 4. Adolf Panz, 5. wur-
de der junge Von Brause, D,
6. Hermann Kowarz aus Salzburg.

Josef Eckmann

geb. 7. 2. 1932 gest. 4. 7. 1982



Unfaßbar für uns alle, erhielten wir die Nachricht, daß unser Freund Josef Eckmann aus Regensburg, bei Ausübung seines geliebten Drachenflugsportes tödlich verunglückt ist. Sepp Eckmann ist allen F3 A-Wettbewerbsfliegern wohl bekannt. Es gab kaum eine internationale Modellflugveranstaltung, bei der er nicht in der Wettbewerbsliste aufschien, und er war immer auf den vorderen Plätzen zu finden. Er vergaß aber bei all seiner Flugbegeisterung niemals seine Familie. Sepp kam immer mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern zu den Wettbewerben - und alle waren uns Freunde.

Selbst als er sich immer mehr dem Drachenflugsport zuwandte, waren die Eckmann's bei unseren F3 A-Wettbewerben ständige und gern gesehene Gäste. Sepp allerdings nurmehr in der Rolle als stiller Beobachter.

Niemand kann der Familie den schweren Verlust ersetzen. Wir können aber als kleinen Trost die Versicherung abgeben, daß wir alle, die Sepp gekannt und geschätzt haben, ihn stets in bester Erinnerung halten werden.

Wollen wir zum Trost und zur Beachtung für die Lebenden jene Zeilen wiedergeben, die wir auf dem Trauerbillet für Sepp Eckmann lesen konnten :

Wir wollen nicht so sehr trauern, weil
wir dich verloren haben, wir denken
dankbar an die Zeit, in der wir dich
haben durften.

BSL Edwin Krill



1.INTERNATIONALER O.Ö. WANDERPOKAL '82'

Klasse F3 A Enns 3./4. Juli '82

TAUFZEUGNIS:

Name :	ausgestellt vom ÖSTERREICHISCHEN AERO CLUB - Sektion MODELLFLUG
Geburtsdatum:	INTERNATIONALES OBERÖSTERREICHISCHES WANDERPOKALFLIEGEN der Klasse F3 A
Geburstestunde:	3. Juli 1982
Vater :	8,43 Uhr
Mutter :	Ing. Wolfgang Gruss Beruf: FR-Motorflug in Oberösterreich
Geburtshelfer:	ASKÖ IKARUS Enns Beruf: Platzhalterin BSL Dir. Edwin Krill Friedrich Oberrather Hans Niederwimmer
Samariter-Hilfsdienst:	1 Wettbewerbsleiter 5 Punkterichter 3 Juroren Hilfsmannschaft des IKARUS Enns
Angemeldete Gäste :	11
Erschienenene Gäste	9
Ort der Taufe :	Modellflugplatz des IKARUS Enns
Ort der Tauffelder:	Gasthof Herrich, Kronatorf

gezeichnet:

Edwin Krill
Bundessektionsleiter

Mit sehr großem Engagement haben die Verantwortlichen des veranstaltenden Clubs, IKARUS-ENNS, diesen 1. internationalen Wettbewerb geplant, vorbereitet und durchgeführt. Noch war er zu wenig bekannt, daß eine größere Nennungsanzahl erwartet werden konnte. Aber auch der 1.internat.RC-Wettbewerb in Österreich in Lienz, begann mit ganz kleiner Teilnehmerzahl und wurde sodann zum größten Wettbewerb des Landes. Die gute Zusammenarbeit im Verein läßt erwarten, daß auch dieser neue internationale Wettbewerb bald eine größere Teilnehmerzahl

sehen wird.

Mit der bekundeten Bereitschaft, in Zukunft auch die Klasse RC/MS mit einzubeziehen, steht einer Einreihung in den ÖSTERREICH-POKAL kaum noch etwas im Wege. Diese internationalen Wettbewerbe würden sich dann in einer Linie von Westen nach Osten bewegen, und es würde sich sogar die Möglichkeit eines Streichwettbewerbes ergeben, was sicherlich eine größere Teilnehmerzahl insgesamt erwarten ließe. Darüber muß aber sicherlich noch beraten werden.

Auf alle Fälle wünsche ich dem Ikarus-Enns ein so großes Engagement und für die Zukunft eine steigende Teilnehmerzahl.

BSL E.Krill



Die ersten Teilnehmer am
1. INTERNATIONALEN
O:Ö. WANDERPOKAL
des IKARUS-ENNS.

Bericht von Ing. Wolfgang Gruss

Trotz herrlichen Flugwetters meldeten sich Samstag morgens lediglich nur neun Wettbewerber bei der Wettbewerbsleitung.

Nach dem Eintreffen der Stadtväter von Enns unter der Führung von LA Bürgermeister Willibald Happel, den Stadträten für Sport und Bauwesen, Steinbichler und Steiner, wurde das 1. INTERNATIONALE OBERÖSTERREICHISCHE WANDERPOKAL-FLIEGEN von unserem Obmann, Leopold Tragweidl, um 8,43 Uhr eröffnet.

Danach hoben der Bürgermeister und der Stadt-Sportreferent die Bereitwilligkeit und Einsatzfreudigkeit des IKARUS Enns in Sachen Wettbewerbe auf dem Modellflugplatz hervor und wünschten dem Veranstalter auch in Zukunft soviel Zuspruch seitens der Wettbewerber, wie es bereits beim IKARUS-Pokalfliegen Tradition ist.

Danach sprach unser Bundessektionsleiter und meinte in seiner Begrüßungsansprache, daß aller Anfang schwer sei, daß jedoch durch das Kommen des regierenden Welt-

meisters, Hanno Prettner und dem 3. Nationalmannschaftsmitglied, Hermann Kowarz, dem neuen Wettbewerb ein gewisser Leistungsstempel aufgedrückt sei. Weiters wurde durch die Teilnahme des Deutschen Robert Kaufmann der Bewerb als international gerechtfertigt. BSL Dir. Edwin Krill hob auch noch hervor, daß es wert sei, diesen Wettbewerb nächstes Jahr durch die Teilnahme mehrerer Piloten zu größerer Bedeutung kommen zu lassen.



Der Oberösterreicher Adolf Panz eröffnete mit der Startnummer 1 das
1. INTERNATIONALE OBERÖSTERREICHISCHE WANDERPOKALFLIEGEN.

Bereits mit der Startnummer 2 kam der erste Pechvogel dieses Wettbewerbes. Der Ennsener Franz Holoubek hatte technische Probleme. Sein Motor starb gleich nach dem Start ab, was das Aus für diesen Wettbewerb bedeutete. Auch den mit der Nummer 5 startenden Peter Ortner ereilte das gleiche Problem, jedoch gab der Motor erst im letzten Teil seines Programmes den Geist auf.

Zum Höhepunkt in diesem Wettbewerb kam es, als Hanno Prettner mit der Startnummer 8 sein Kunstflugprogramm in den Himmel zeichnete. Es war eine Freude, den weltmeisterlichen Darbietungen zuzusehen.

Am Ende des 1. Durchganges gab es folgendes Ergebnis :Hanno Prettner führte mit 1070 Punkten, gefolgt von WM-Teilnehmer Hermann Kowarz mit 901 Punkten, Konrad Weixelbaumer mit 891, Robert Kaufmann mit 816, Manfred Dworak 800, Adolf Panz 774, Thomas Pfnür 734 und Peter Ortner mit 532 Punkten. Franz Holoubek hatte die Wertung 0.

Nach einer kurzen Labungspause für die Punkterichter wurde den Piloten verkündet, daß auf Grund der geringen Teilnehmerzahl an einem Tag beendet werden soll. Dies

fand bei den Piloten Beifall und wurde durch die Teilnahme bei der Siegesfeier am Abend auch reichlich demonstriert.

Der zweite Durchgang konnte ohne wesentliche Schwierigkeiten für die Piloten beendet werden. Dazu sei noch zu bemerken, daß sich alle Piloten mit ihren Leistungen gegenüber dem 1. Durchgang steigern konnten.

Dieser Durchgang wurde wieder von Hanno Prettnner mit 1080 Punkten klar gewonnen. Auf den weiteren Plätzen folgten Hermann Kowarz mit 942 und Manfred Dworak mit 849 Punkten.

Im Anschluß an den 2. Durchgang wurde eine ausgedehnte Mittagspause gemacht. Während des 2. Durchganges entführte unser Vorstandsmitglied Robert Freinhofner die Begleiterinnen der Teilnehmer und Funktionäre zum obligatorischen Spaziergang durch die älteste Stadt Österreichs, die ganz im Zeichen der 1500-Jahr Feier von Severin stand. Die Damen waren sehr begeistert von den kulturellen Schönheiten dieser alten Stadt und hatten durch dieses speziell von IKARUS-Enns organisierte Damenprogramm eine gewisse Ablenkung zum Flugplatzgeschehen.



Nicht alle Frauen konnten am Damenprogramm teilnehmen. Z.B. Schmiermaxe Hermi Panz.

Der alles entscheidende 3. Durchgang wurde um 13,00 Uhr begonnen. Er brachte neuerlich eine allgemeine Leistungssteigerung gegenüber dem 2. Durchgang. Die Positionen schienen langsam abgezeichnet zu sein. Der erste Platz war so gut wie fix, jedoch um die weiteren Plätze gab es noch ein Ringen. In der Endabrechnung konnte sich dann aber der WM-Teilnehmer Hermann Kowarz hinter Hanno Prettnner und vor Manfred Dworak durchsetzen. Vom 3. Platz weg liegt das Leistungsniveau ziemlich eng beisammen. Auf Platz 4 landete Konrad Weixelbaumer mit nur 6 Punkten Rückstand, gefolgt von Adolf Panz. Der Deutsche Robert Kaufmann belegte Platz 6. Mit einem Taufgeschenk besonderer Art hatte uns Hanno Prettnner überrascht. Er

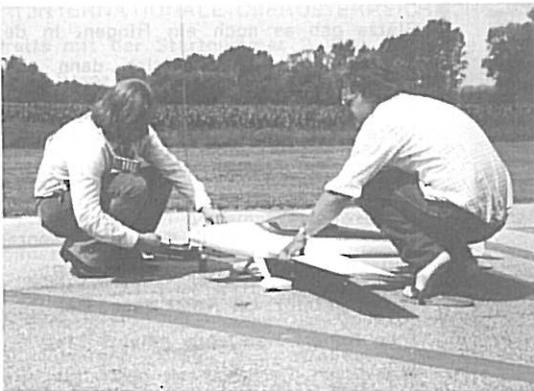
führte uns mit seiner kleinen DALOTEL 150 das voraussichtlich ab 1984 in Kraft tretende F3 A-Programm vor. Natürlich spickte er diese Vorführung mit besonderen Leckerbissen, wie zum Beispiel einem Messerfluglooping und den schon sagenhaften Rollen von Hanno. Er begann seine Rollenkreiserien mit einem Rollenkreis mit vier

Rollen. Unter tosendem Applaus aller, steigerte er sich dann auf einen Rollenkreis mit drei Rollen. Dies war aber nicht genug. Eine weitere Steigerung bildete ein Rollenkreis mit zwei Rollen und schließlich als Höhepunkt ein Rollenkreis mit nur einer Rolle nach außen gedreht. Der Applaus für diese wahrhaft Weltmeisterliche Darbietung kannte keine Grenzen. Wir danken nochmals Hanno für diese Darbietungen und sind froh, einen solchen Könnern auf unserem Flugplatz begrüßen zu dürfen.

Um 19,00 Uhr trafen sich alle Akteure im Gasthaus Harrich in Kronsdorf zur Siegesfeier und zum anschließenden gemütlichen Abend.

Obmann Leopold Tragweidl konnte den Sportstadtrat von Enns, Friedrich Steinbichler begrüßen, die komplette Jury mit Gattinnen

und die Punktrichter mit ihrer Begleitung. Er schilderte kurz den Werdegang des Wettbewerbes und versprach, im nächsten Jahr auch die Klasse RC/MS ins Programm aufzunehmen, um mit den beiden Wettbewerben in den Klassen RC/MS und F3 A eventuell auch im ÖSTERREICH POKAL aufgenommen zu werden.



Robert Kaufmann, BRD bei der Startvorbereitung, links

und glaubt auch, daß das Teilnehmerfeld im nächsten Jahr sicher mehr Piloten aufnehmen wird. Wir hoffen, daß alle diese gut gemeinten Wünsche nächstes Jahr in Erfüllung gehen werden.



Hanno Pretzner mit seiner DALOTEL 150

Dann sprach BSL Edwin Krill und erinnerte in seinen Worten an den Startschuß anfangs 1963 zum 1.internat. RC-Wettbewerb in Lienz, der ebenso in einem netten kleinen Rahmen wie dieser Wettbewerb in Enns begonnen hat und zum größten Wettbewerb in Österreich wurde.

Salzburgs LSL Hans Niederwimmer versprach uns, uns bei unseren zukünftigen Plänen wie bisher voll zu unterstützen



Nun aber zur Siegerehrung: Sie wurde gemeinsam von Stadtrat Steinbichler, BSL Krill, LSL Mühlparzer und Obmann Tragweidl vorgenommen.

Sämtliche Teilnehmer und Funktionäre erhielten eine Erinnerungsplakette. Für die Plätze 2 bis 5 gab es schöne Pokale. Der Sieger, Hanno Prettnner erhielt als besondere Auszeichnung einen Abguß des Ennser Wahrzeichens, den Ennser

BSL Krill schildert den Werdegang Hanno Prettnners seit Lienz. Von links: Krill, Obmann Tragweidl, SR Steinbichler, Hanno Prettnner

Stadtturm. Diesen haben bisher nur wenige Persönlichkeiten erhalten wie z.B. der österreichische Bundespräsident Kirchschräger.

Den vom Ö.Ae.C.Landesverband Oberösterreich gestifteten Wanderpokal überreichte LSL Mühlparzer dem Sieger. Nach zweimaligem Gewinn hintereinander oder dreimaligem Gewinn in Abständen, geht der Pokal in das Eigentum des Gewinners über.

Nach der Siegerehrung stand dem geselligen Beisammensein nichts mehr im Wege. Eine ganz ausgezeichnete und fleißig spielende Band mit einer Sängerin, spielte zum Tanz auf. Trotz der üblichen Fachsimpelerei und der Müdigkeit nach dem Wettbewerb wurde sehr viel und recht ausdauernd getanzt.

Der Tenor aller Teilnehmer und Anwesenden bei der Verabschiedung war :

Es hat uns ausgezeichnet gefallen. Es war ein sehr netter und freundschaftlicher Wettbewerb. Wir kommen wieder und bringen noch andere Piloten mit.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr !

OFFIZIELLE ERGEBNISSE DES 1.INT.O.Ö.WANDERPOKAL IN DER KLASSE F3 A

1. Hanno Prettnner	ÖMV-Klagenfurt	A	1070	1080	1082	2162 P
2. Hermann Kowarz	MFC-Salzburg	A	901	942	974	1916 P
3. Manfred Dworak	ÖMV-Klagenfurt	A	800	849	896	1745 P
4. Konrad Weixelbaumer	FU-Schrarding	A	891	848	069	1739 P
5. Adolf Panz'	UMFC Meggenhof.	A	774	830	892	1722 P
6. Robert Kaufmann	MFJ-München	D	816	830	847	1677 P
7. Thomas Pfnür	FU Schrarding	A	734	761	792	1553 P
8. Peter Ortner	MFG-Amstetten	A	532	677	555	1232 P
9. Franz Holoubek	Ikarus-Enns	A	0	0	0	0000 P



II. INTERNATIONALES TIROLER POKALFLIEGEN 1982

ÖSTERREICH — POKAL RC - MS F 3 A

Der zum ÖSTERREICH POKAL zählende 2. INTERNATIONALE TIROL POKAL wurde vom 23.-25.Juli 1982 auf dem ÖMV-Modellflugplatz Brandstätte in Weer in Tirol ausgetragen. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte die gesamte Veranstaltung durchgeführt werden. Bekanntlich fiel im Vorjahr der F3 A-Wettbewerb dem überaus schlechten Wetter zum Opfer, sodaß diese Klasse nicht zum ÖP gezählt werden konnte und der Pokal nicht vergeben werden konnte.

Der internat. Jury Oeggerli, Brand und Krill, dem Wettbewerbsleiter Niederwimmer und den Punkterichtern stellten sich in der Klasse RC/MS 15 Piloten.

Im 1. Durchgang setzte sich der junge aber erfahrene Salzburger Gerhard Glück an die Spitze, gefolgt von seinem Vater und seinem Clubkollegen Edgar Loidl. Das Team des MFSC-Rheintal mit Lercher, Wasner jun. und Wasner sen. belegten die Plätze 4,6 und 7. Die beiden Münchner Schroeter und Schmid belegten die Plätze 11 und 12. Die Laterne trug der Tiroler Kristanell Georg. Sie sollte ihm auch am Ende des Wettbewerbes erhalten bleiben. Im 2. Durchgang produzierte Gerhard Glück einen Fehlstart und verdrängte dadurch den Tiroler vom letzten Platz. Vater Glück setzte sich an die Spitze,



Vater und Sohn Glück (von rechts) vor dem Start gefolgt von Edgar Loidl und Karl Wasner jun. Der Münchner Schmid konnte sich auf den 9. Platz vorarbeiten.

Nach der Mittagspause wurde der letzte und entscheidende Durchgang gestartet. Glück sen. flog sein Streichresultat, behauptete aber trotzdem den 1. Platz. Sohn Gerhard flog Durchgangsbestzeit und belegte mit lediglich 7 Punkten Rückstand den 2. Platz. Clubkamerad Loidl fiel auf den 3. Platz zurück und es gab einen dreifachen Sieg für die Salzburger Modellflieger. Von den Rheintalern belegte Wasner jun. den 4. Lercher und Wasner sen. den 7. beziehungsweise 8. Platz. Die Münchener fielen wieder auf den 11. bzw. 14. Platz zurück, und Georg Kristanell übernahm wieder

die Schlußlaterne.

Am Abend begannen wieder fürchterlich zu regnen, und es wurde für den nächsten Tag Schlimmes befürchtet. Als wir von unserer Unterkunft zum Flugplatz fahren überlegten wir, wie lange wir den Startbeginn verschieben sollten, denn es regnete noch ganz stark. Unverdrossen baute aber das Salzburger Funktionärsteam die Startstelle und das Senderdepot auf – und siehe da, der Regen ließ nach und es konnte mit nur geringer Verspätung der 1. Durchgang begonnen werden. Weltmeister Prettnr hat zu diesem Wettbewerb leider nicht gemeldet. Es waren insgesamt 21 Nennungen abgegeben worden. 20 Piloten sind zum Wettkampfangetreten.

Mit Ex-Weltmeister Wolfgang Matt war der Sieger bereits von Anfang an programmiert. Von unserer Nationalmannschaft waren diesmal die beiden anderen Mitglieder Dr. Dieter Fritz und Hermann Kowarz anwesend. Von der deutschen Nationalmannschaft war der nun fast zu den Österreichern gehörende Werner Schweiker am Start.

Nach dem 1. Durchgang lautete die Reihenfolge 1 – 5 : Matt, Schweiker, Fritz Gerhard, Kowarz und Dr. Fritz Dieter. Aber auch danach lagen die Wettbewerber nur wenige Punkte hintereinander.

Im 2. Durchgang schob sich Hermann Kowarz auf den 2. Platz vor, Schweiker auf den 3. verdrängend. Auch bei den folgenden Plätzen gab es diverse Verschiebungen, sodaß man schon sehr

gespannt auf den 3. Durchgang war.

Aber zuerst fand am Abend in Happy-Pepis Taxenhütte (sie steht noch immer) der gemütliche Abend statt.

Bei strömendem Regen kamen wir pünktlich am Ort des Geschehens an und stellten mit Verwunderung fest, daß weder der Veranstalter noch die versprochene Musikband da war. Was war geschehen ? Die Band hat sich im Tag geirrt und hat an unserem Festabend wo anders gespielt. Happy war natürlich nicht happy, hat aber in aller kürzester Zeit mit Hilfe seiner Freunde in Weer eine Ersatzband aufgetrieben, die dann auch recht fleissig gespielt hat, sodaß wieder das Tanzbein geschwungen werden konnte. Tirols Landesverbandspräsident Schwaiger ließ es sich nicht nehmen, trotz des scheußlichen Wetters zu den Modellfliegern zu kommen und nahezu bis zum Schluß – und es war sehr früh – zu bleiben. In seiner urwüchsigen Ansprache hob er ganz besonders den unermüdlchen und harten Einsatz ("den müßt man manchmal derschlagen") von Sepp Selg hervor und sprach die beschwörenden Worte "haltet Euch so idealistische Funktionäre stets warm, denn ohne diese kann es kein geregeltes Sportleben geben!" Funktionäre und Ehrengäste erhielten einen handgemalten mit Namen versehenen Krug als Souvenir und "Dankeschön"! Dennoch munter ob der kurzen Nacht, begann am nächsten Morgen bei leichtem Regen der 3. und entscheidende Durchgang. Auf den ersten fünf Plätzen blieb die Reihenfolge des 2. Durchganges

bestehen. Als klarer Sieger ging der Liechtensteiner Wolfgang Matt hervor, dessen Sieg niemals gefährdet war. Es folgten Kowarz, Schweiker, Fritz Gerhard und Fritz Dieter. Der "kleine Bruder" hat diesmal den großen Bruder geschlagen.

Dank des Salzburger Auswertungsteams unter der Leitung von Oswald Hajek, konnte die Siegerehrung kurze Zeit nach Beendigung des Wettberbes in der Taxenhütte durchgeführt werden. Jeder Wettbewerber erhielt als Erinnerungsgeschenk einen handgemalten Tiroler Teller.

Allen Mitarbeitern, voran Sepp Selg, sei für die Veranstaltung und für alle Mühen recht herzlich gedankt. Es war sehr schön und wir freuen uns bereits auf das nächste INTERNATIONALE TIROLER POKALFLIEGEN.

ERGEBNISSE DES 2. INTNAT.TIROLER POKALFLIEGEN IN DER KLASSE RC/MS

1	GLUECK FRANZ	DEMV-MFC-SALZBG.OE	1528	1546	-1491	3074
2	GLUECK GERHARD	DEMV-MFC-SALZBG.OE	1550	0	1517	3067
3	LOIDL EDGAR	DEMV-MFC-SALZBG.OE	1524	1509	-818	3033
4	WASNER KARL JUN.	MSFC-RHEINTAL OE	1505	1500	-1476	3005
5	KLINGENSCHMID BR.	MGRH OE	-1470	1502	1488	2990
6	WEBER ULLI	DEMV-TIROL OE	1484	1504	-1285	2988
7	LERCHER ERICH	MSFC-RHEINTAL OE	1516	-1396	1435	2951
8	WASNER KARL SEN.	MSFC-RHEINTAL OE	1496	-1400	1450	2946
9	POINTNER MANFRED	DEMV-MFC-SALZBG.OE	1510	1433	-1370	2943
10	HALLER HANS	TMC-INNSBRUCK OE	1454	1489	-1250	2943
11	SCHMID JOHANNES	MC-MUENCHEN D	-1396	1501	1421	2922
12	SPORER KURT	TMC-INNSBRUCK OE	1394	1450	-1072	2844
13	ASEN ALEXANDER	DEMV-MFC-SALZBG.OE	1384	1429	-80	2813
14	SCHROETER GERT	MC-MUENCHEN D	1430	1319	-1195	2749
15	KRISTANELL GEORG	DEMV-TIROL OE	1268	1090	-959	2358

DIE ERGEBNISSE DES 2. INTERNAT.TIROLER POKALFLIEGEN I.D.KLASSE F3 A

1	MATT WOLFGANG	MFG-LIECHTENST. LI	1389	-1375	1431	2820
2	KOWARZ HERMANN	DEMV-MFC-SALZBG.OE	-1258	1319	1329	2648
3	SCHWEIKER WERNER	MFC-KNITTLINGEN D	1285	-1281	1319	2604
4	FRITZ GERHARD	MVS-I OE	1269	-1252	1279	2548
5	DR.FRITZ DIETER	DEMV-TIROL OE	1257	-1233	1270	2527
6	DWORAK MANFRED	DEMV-KLAGENFURT OE	1210	1245	-1203	2455
7	V.BRAUSE RALPH	MFC-GRUNDIG D	-1051	1173	1249	2422
8	PANZ ADOLF	UMFC-MEGGENHOFENDE	1212	-1183	1201	2413
9	KRONLACHER HEINZ	UMFC-MEGGENHOFENDE	1198	-1114	1215	2413
10	MATT NORBERT	MFG-LIECHTENST. LI	1184	-1093	1204	2388
11	PALFRADER JOSEF	MVS-I OE	-1046	1150	1149	2299
12	MUELLER RALPH	MFG-ALCHINGEN D	1092	-937	1152	2244
13	SCHADEN FERDINAND	MSFC-RHEINTAL OE	-1065	1077	1140	2217
14	MARXER GUENTHER	MFG-LIECHTENST. LI	-1102	1105	1109	2214
15	WASNER KARL JUN.	MSFC-RHEINTAL OE	-1075	1078	1120	2198
16	BUDY HARALD	MFG-MARKENDORF D	-1055	1073	1102	2175
17	BAUER KARL	MFC-HECHINGEN D	-969	1042	1069	2111
18	MATT LUDWIG	MFG-LIECHTENST. LI	-968	1041	1067	2108
19	ZWINGLI HANSRUEDI	MG-THAL SCHWIZ CH	972	-146	1016	1988
20	FREIBERGER HANS	FSC-KNITTLINGEN D	-940	952	979	1931
21	SCHULZ TOBIAS	MSV-HOCKENHEIM D	0	0	0	0

Nach den nun bereits durchgeführten beiden Wettbewerben in Vorarlberg und Tirol ergibt sich zur Zeit folgende Reihung im ÖSTERREICH POKAL :

Rang	N a m e	% Rheintal	% Tirol	Summe
1.	Glück Gerhard	100,00	99,77	199,77
2.	Glück Franz	99,74	100,00	199,74
3.	Loidl Edgar	96,11	98,67	194,78
4.	Wasner Karl jun.	96,66	97,76	194,42
5.	Wasner Karl sen.	97,08	95,84	192,92
6.	Haller Johann	97,14	95,74	192,88
7.	Dipl.Ing.Schröter Gert	97,75	89,43	187,18
8.	Lercher Erich	76,94	96,00	172,94
9.	Weber Ulrich	62,22	97,20	159,42

* * * * *

1.	Matt Wolfgang	100,00	100,00	200,00
2.	Schweiker Werner	92,07	92,34	184,41
3.	Kowarz Hermann	86,89	93,90	180,79
4.	Panz Adolf	90,02	85,57	175,59
5.	von Braus Ralph	86,96	85,89	172,85
6.	Fritz Gerhard	82,05	90,35	172,40
7.	Kronlachner Heinz	85,67	85,57	171,24
8.	Matt Norbert	82,78	84,68	167,46
9.	Dworak Manfred	79,17	87,06	166,23
10.	Müller Riph	83,62	79,57	163,19
11.	Schaden Ferdinand	84,56	78,62	163,18
12.	Palfrader Josef	81,57	81,52	163,09
13.	Marxer Günther	80,70	78,51	159,21
14.	Wasner Karl jun.	80,77	77,94	158,71
15.	Budy Harald	79,13	77,13	156,26
16.	Bauer Karl	77,53	74,86	152,39
17.	Freiberger Hans	73,70	68,48	142,18
18.	Zwingli Hans Ruedi	69,36	70,50	139,86

* * * * *

RC - MS

F 3 A



MODELLBAUKASTEN

SONDERPREIS MPR 26-SERVO

incl. Anschlußkabel

POSTVERSAND

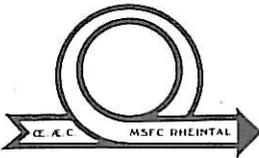
M. LUTHWIG

LINZ-NEUE HEIMAT NEUBAUZEILE 53

TELEFON 0732/82 13 42

<u>CLUBWERTUNG</u> :	1. UMFC-COLIBRI / Ober-Grafendorf, OE	4143 Punkte
	2. AERO CLUB HOF	D 2703 "
	3. FSV-ZEPPELINHEIM	D 2493 "
	4. ESV-ST.PÖLTEN	OE 1566 "

<u>NATIONENWERTUNG</u> :	1. ÖSTERREICH	6516 Punkte
	2. DEUTSCHLAND	5143 Punkte
	3. JUGOSLAWIEN	794 Punkte



**WAK
TEAM**

MODELL-SPORTFLIEGER-CLUB RHEINTAL

GRÖSSTER ERFOLG IN DER CLUBGESCHICHTE !
DAS SEGLERTEAM DES MSFC-RHEINTAL GEWINNT
DIE TEAM-TROPHÄE * EOLE-TROPHY * DES
EUROPACUP - BEWERBES DER KLASSE F3 B IN
ST.ANDRE DE L'EURE BEI PARIS:

Nachdem im heurigen Jahr Österreichs national ausgeschriebene Wettbewerbe in der Klasse F3 B bisher gleich Null waren - der einzige im Terminkalender ausgeschriebene Tirolpokal mußte wegen zu geringer Beteiligung verschoben werden - hat das F3B-Team des MSFC-Rheintal, auch als WAK-TEAM bekannt, sein Heil in FAI-Wettbewerben im leider oft sehr fernen Ausland suchen müssen. Totale Fahrstrecken von 1800 - 2000 km sind dabei (fast) die Regel.

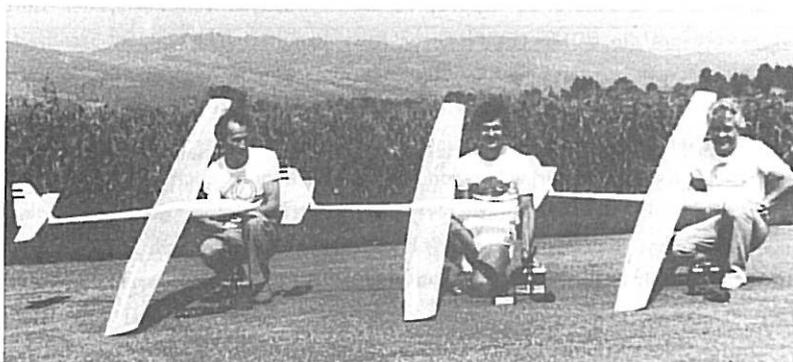
Mitte Juni kam in St.Andre de l' Eure, 80 km. westlich von Paris, der Europacup-Wettbewerb um die EOLE-TROPHY zur Austragung. Neben einigen Standard-FAI Wettbewerben beschlossen wir, uns heuer auf die weite Reise in den (am Schluß tatsächlich) goldenen Westen zu wagen. Nach einer schier endlosen Fahrt durch Frankreichs Weiten, präsentierte sich der Austragungsort als aufgelassener, riesiger Militärflugplatz aus dem 2.Weltkrieg, der außer von uns Modellfliegern auch von der Sportluftfahrt, hier speziell als Trainingsplatz für Motorkunstflugpiloten, genutzt wurde. Und so flogen wir, den gleichen Luftraum benützend, den gleichen aerodynamischen Gesetzen gehorchend, über-, unter- und nebeneinander und keiner erstattete Anzeige gegen die anderen Flugsportkollegen. Diese verbohrt Luft-Feindschaft ist scheinbar unseren Breitengraden vorbehalten.

Nach dieser Abweichung wieder zum Bewerb um die Eole-Trophy. Geflogen wurde bereits nach den für die nächste WM gültigen CIAM-Regeln, was als wesentliche

Neuerung den 4-Lapspeed brachte und falls sich irgendwelche Träumer in der CIAM erwartet hatten, daß F3 B nun in Reichweite von Piloten papierbespannter Balsage-rippe gerückt sei, so war man nach dem 1.Durchgang sicher bekehrt. Soviele Teilnehmer, die den Speedflug gar nicht beendeten, habe ich bei 2-Lapspeed nie gesehen, und sieht man die Rangliste der Speedzeiten durch, so sind es die selben Namen und Modelle wie im letzten Jahr die dominierten.

Nach dem ersten Durchgang führte der Brite Dave Worrall, das ist jener Pilot, der zu Hause bereits mehrmals das britische "Denkmal" Sean Bannister geschlagen hat. Karl Wasner jun. lag an der sehr erfreulichen zweiten Position, und diese beiden Spitzenreiter haben, trotz stark wechselnder Wetterbedingungen und Konkurrenz, ihre Plätze bis zum Schluß gehalten. Ebenso erfreulich die bis zur letzten Aufgabe des dritten Durchganges, dem Zeitflug, anhaltende Plazierung auf den dritten Einzelrang durch Karl Wasner sen. Leider hatte eine Sturmböe bei der Landung nach voller Zeit die Landepunkte verblasen, aber auch der 5. Schlußrang in der Einzelwertung bei 56 Startern aus 9 Nationen freute uns mächtig. Aber auch der dritte Mann unseres Teams, Erich Lercher, zeigte sich in guter Verfassung, verschenkte aber durch ein unnötiges Refly beim Streckenflug des 1. Durchganges wertvolle Punkte. Und im Gegensatz zu unseren Kollegen von der F3 A Fakultät gibt es in F3B keinen Streichdurchgang. Aber Erich schaffte dennoch Rang 26.

Erstmals gab es nach der AME-Dassel und dem Spartakus des Schweizer Teams wieder einmal eine Mannschaft, die völlig einheitliche Modelle an den Start brachte. Selbst wir konnten unsere sechs SIRIUSSE nur durch die Dauerstartnummern voneinander unterscheiden. Dementsprechend wurde unser "Modellparkplatz" umlagert und Fragen mußten dutzendweise beantwortet werden. Sowohl diese internationale Anerkennung des SIRIUS als auch die erzielbaren Leistungen, bestätigen den



Das WAK-TEAM Erich Lercher, Wasner jun., Wasner sen.(von links) mit ihren gleichen SIRIUSSEN.

von uns 1980-1981 eingeschlagenen Weg. Unsere neuen Modelle, zwar in der gleich bewährten Geometrie der WM-Modelle des Jahres 1981, sind heuer in einer wesentlich verbesserten - soweit es Tragflächen und Leitwerke betrifft - Technologie mit höchster Profiltreue und "glänzender" Oberflächengüte hergestellt. Die dazu nötigen Negativformen wurden mit Hilfe computergenerierter Profilschablonen erzeugt, alle Bohrungen wurden mit Bohrlehren gemacht, um höchstmögliche Passgenauigkeit nach industriellem Standard zu gewährleisten.

Außerdem sind die 1982er SIRIUS-Modelle mit der neuen JR-Super-Exzellensteuerung von Graupner ausgestattet, deren größter Vorteil gegenüber der bisherigen Varioprop-Serie extrem schnelle UND äußerst präzise stellende Servos sowie kugelgelagerte Präzisionssteuerknüppel sind.

Doch wieder zurück zum Wettbewerb. Die schnellste Speedzeit (und soweit bekannt auch die schnellste bisher im Wettbewerb erzielte 4-Lapspeedzeit) flog der Schweizer Ruedi Binkert mit Spartakus in 23,0 Sekunden ! Das Gros der Speedzeiten lag bei über 30 Sekunden. Die schnellste Speedzeit des WAK-TEAMS flog natürlich "Charly" mit 26,4 Sekunden. Beim Streckenflug schafften sowohl Wasner jun. als auch Wasner sen. in allen 3 Durchgängen das 12er Maximum mit Leichtigkeit. Eine konstant gute Zeitflugleistung war mit ausschlaggebend für den 5. Rang durch Wasner sen., deren einziger Schönheitsfehler die "verblasene" Landwertung im dritten Durchgang war und auch prompt ein Abrutschen vom 3. auf den 5. Rang bewirkte. Um im Spitzenfeld mitmischen zu können - bestes Beispiel der Briten Worrall - ist eine konstant gute Leistung in allen Aufgaben und Disziplinen nötig. Und um im Spitzenfeld der Teamwertung mitreden zu können, ist ein eingespieltes Team mit möglichst guten und ausgeglichenen Leistungen der Piloten UND Helfer nötig. An dieser Stelle sei auch einmal den Teamhelferinnen Christine und Anneliese gedankt. Da zwar nach Durchgangsende jeweils die Einzelwertungen an die Tafel kamen, konnten wir uns jeweils über den Stand in der Einzelwertung informieren, mangels Kenntnis der Mannschaftszusammensetzungen der Konkurrenz gab es über unser Abschneiden in der EOLE-TROPHY nur Vermutungen. Und so war unser Freudenschrei verständlich, als bei der Siegerehrung um 21,30 Uhr am Platze unser Team als Sieger ausgerufen wurde.

Aus der ERGEBNISLISTE : 1.Dave WORRAL, GB 8625, 2. WasnerKarl jun., A 8378, 3. Vittorio GIVONE, I 8227, ... 5. Karl Wasner sen., A 8088 Punkte.

Team : 1.MSFC-Rheintal 23403, 2.Thiais F 21139, 3.Dudelange, L 20275 Punkte.

dein freund im modellbau ...

2 GRATIS - Kataloge
digicont
mikrocomputer - pcm - funkleitsystem
MODELLBAUVERSAND
HE U MI MI BE IR
Karte oder
Anruf genügt
2441 MITTERNDORF, MOOSGASSE 11A
Telefon: 02234 / 2213

Liebe Modellbauhändler!

HIER hängen
Ihre
Sinsbaltungen

stehen!

65-11-28

Fr. Kluc

Aufen Sie
nur aus!



9. INT. MILITÄR - CUP RC - ELEKTROFLUG - MEETING

21.-23. MAI 1982 in PFAEFFIKON/Schweiz, Kategorie F3 E

Ein Bericht von F3 E-Fachreferent Helmut Kirsch

Nach etwa 9 Stunden Anreisezeit kamen wir in Pfäffikon an. Am Vorabend des Wettbewerbes mußten wir feststellen, daß ein so großer internationaler Wettbewerb auf einem - Acker - ausgetragen wird.

Am Samstag sollte es um 8,00 Uhr mit der Nennung, Besprechung usw. losgehen. Der wirkliche Wettbewerbsbeginn war dann, trotz Schweizer Präzision, um 10 Uhr 30. Gemeldet waren 48 Teilnehmer davon erfreulicher Weise 4 aus Österreich. Schon beim Training konnte man sich von den atemberaubenden Steigflügen der Deutschen und der Schweizer überzeugen. Diese Steigflüge entsprechen schon fast einem F1 C-Modell, und man konnte glauben, man befindet sich auf einem lautlosen F1 C-Wettbewerb.

Das F3 E-Programm besteht, ähnlich dem F3 B-Segelflugprogramm, aus mehreren Teilen. Der Unterschied ist, daß in F3 E keine Zwischenlandung ist, und ein ganzer Durchgang mit einer Batterieladung geflogen wird. Die Motorlaufzeiten lagen beim Streckenflug zwischen 30 und 60 Sekunden und beim Segelprogramm zwischen 10 und 40 Sekunden.

Schon im ersten Durchgang kristallisieren

sich die Sieganwärter heraus. Es waren dies der Schweizer

Roland Hersberger und das Vater und Sohn-Team Levin aus Deutschland. Hersberger gab seine Führung dann bis zum Schluß nicht mehr ab und siegte mit 27 Punkten Vorsprung vor Thomas Levin und Hans Dieter Levin.

Die Österreicher belegten mit Helmut Kirsch den 6. Platz, Rudolf Freudenthaler den 10., Hans Scholz den 33. und Herman Planer den 34. Platz.

Die eingesetzten Modelle waren fast alle Eigenkonstruktionen oder modifizierte Baukastenmodelle, mit einer Spannweite zwischen 2,5 und 3 Metern. Als Antrieb waren zu 90 % Keller-Motoren eingebaut, zum Teil mit Getriebe oder mit Direktantrieb. Akkus waren fast nur rote oder gelbe Sanyo zu sehen, die sich unter diesen rauen Bedingungen bestens bewährt haben. Bemerkenswert ist vielleicht noch die Konstruktion des Holländers Rik Ruysinik, der beim Wettbewerb ein Modell mit 8 Zellen eingesetzt hat und sich damit im vorderen Mittelfeld platzieren konnte. Die Steigleistung des Modells war so gut, daß es kaum zu glauben war, daß nur ein Mabuchi mit Getriebe eingebaut war.

Ich werde im nächsten prop eine Skizze

mit allen Daten über dieses Modell veröffentlichen.

Bei diesem internationalen Elektroflugwettbewerb wurden insgesamt 44 Teilnehmer klassiert: 19 Deutsche, 16 Schweizer, je 4 Niederländer und Österreicher und 1 Italiener.

DIE OFFIZIELLEN ERGEBNISSE DES INTERNATIONALEN ELEKTROWETTBEWERBES

1. Hersperger Roland	CH	527	519	505	1046 Punkte
2. Levin Thomas	D	521	477,5	498	1019
3. Levin Hans-Dieter	D	511	418,5	491,5	1002,5 "
4. Schreckling Kurt	D	596	498	000	994
5. Ambuehl Urs	CH	485,5	448	507	992,5 "
6. Kirsch Helmut	A	486	486,5	469	972,5 "
10. Freudenthaler Rudolf	A	432,5	469	483	952
33. Scholz Hans	A	330,5	382	312	712,5 "
34. Planer Hermann	A	349,5	329	313	678,5 "



INT. F3 A WETTBEWERB Bratislava 9.-11.7.'82

Manfred Dworak

Am Wochenende vom 9.-11. Juli fand heuer zum 14. Mal das INTERNATIONALE KUNSTFLUGMEETING in Bratislava statt. 21 Teilnehmer stellten sich der Konkurrenz. Mannschaften aus der UDSSR, DDR, CSSR, Polen, BRD und Österreich waren am Start.

Am Freitag war die Ankunft der Teilnehmer und die Lärmmessung geplant. Es war auch die Möglichkeit zu Trainingsflügen gegeben, obwohl der starke Wind nicht gerade dazu einlud. Das Briefing um 9 Uhr abends war sehr kurz und beschränkte sich lediglich auf die Vorstellung der Jury und Punkterichter sowie

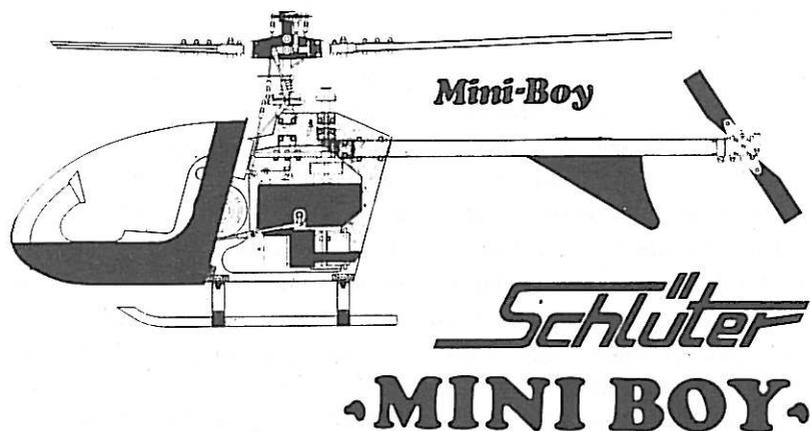
die Bekanntgabe der Startzeiten. Sehr traurig war man über das Fehlen des österreichischen Jurymitgliedes, BSL Dir. Edwin Krill.

Gewertet wurde wie in der CSSR üblich wieder von 6 Punkterichtern, die in 3 Gruppen zu je 3 aufgeteilt wurden. Pro Durchgang wurden dann 2 Gruppen eingesetzt.

Am Samstag bot sich dem Veranstalter und den Teilnehmern ein strahlend blauer Himmel. Allerdings wehte ein äußerst starker Wind, der noch dazu etwas schräg zur Flugrichtung kam. Bereits der erste Durchgang zeigte klar auf, wer um die vorderen Plätze noch mitfliegen wird. Die

4. *Schlüter* AUSTRIA CUP

1. JOSEF BRENNSTEINER
2. EWALD HEIM
3. THOMAS KOPP
4. MICHAEL DAVIDEIT



Schlüter
MINI BOY

Kleinhubschrauber bis 6,5 ccm Motor. Kollektive und zyklische Blattverstellung. Autorotationsfreilauf. Heckrotorausgleich. Motorstart von oben. Ganzmetallbauweise. Alle Wellen kugelgelagert. Direkter Wellenantrieb für Heckrotor. Sichtbarer Kraftstofftank. Kabine mit Pilotensitz. Vollsymm. Rotorblätter. Rotordurchmesser 930 mm. Schwenkgelenke. Gummidämpfer. Ungewöhnlich hohe Flugstabilität. Sehr präzise Steuerfolgsamkeit. Kunstflugerweiterung.

Generalvertretung für Österreich
und Bezugsquellennachweis:

E.SCHMALZ MODELLBAU
Ges.m.b.H.

Tel. 0222/88 42 46, 88 55 61
A-1235 WIEN, Telex 133875

Österreicher Panz, Kronlachner, Gerhard Fritz und Dworak gingen sofort in Führung.

Im 2. Durchgang war wiederum das gleiche Bild, lediglich Adi Panz hatte Motorenprobleme und konnte nur den Start vollführen. Dies kostete ihm auch wahrscheinlich den Sieg.

Den 3. Durchgang am Sonntag eröffnete Panz. Die Wertungen lagen an diesem Tag generell etwas tiefer. Als Sieger ging Heinz Kronlachner hervor, gefolgt von Adi Panz, Gerhard Fritz und Manfred Dworak. Der 5. österreichische Teilnehmer, Josef Stoiber, belegte den 14. Rang. Wie jedes Jahr zeichnete auch heuer wieder die Gastfreundschaft und die Kameradschaft den Veranstalter besonders aus. Traditionell fand auch diesmal wieder der Galaabend im Franziskanerkeller in der Altstadt statt. Bei gutem

aber scharfem Essen und ausgezeichnetem Wein, sowie dem mitgebrachten Wodka der russischen Modellflieger, sowie flotter Musik, wurden bis spät in der Nacht (Früh) Erfahrungen ausgetauscht, geplaudert, gesungen und viel getanzt.

Beim abschließenden Schaufliegen am Sonntag waren wie immer viele Zuschauer gekommen und das, obwohl der Flugplatz ziemlich weit weg von der Stadt ist. Adi Panz zeigte atemberaubende Bodenakrobatik, wobei ihn Starthelfer Manfred Dworak immer wieder zu neuen Figuren hinriß und unterstützte. Der Sieger Heinz Kronlachner flog auszugsweise das voraussichtliche neue F3 A-Kunstflugprogramm und Manfred Dworak zeigte mit seinem Deltamodell Hochgeschwindigkeitsflug. Weiters beteiligte sich noch der Russe Valerij Makarov und ein Pilot des Veranstalters am Abschlußprogramm.

DIE ERGEBNISSE DES INTERNAT. F3 A - MEETINGS 1982 IN BRATISLAVA

1. Kronlachner Heinz	A	1092	1013	976	2042 Punkte
2. Adolf Panz	A	1036	0000	995	2031 "
3. Gerhard Fritz	A	1025	952	963	1988 "
4. Manfred Dworak	A	978	947	978	1956 "
5. Ernst Lipperer	D	972	954	963	1935 "
6. Jozsef Cerha	CS	895	979	821	1874 "
7. Antonin Zedek	CS	924	889	920	1844 "
8. Valerij Makarov	SU	900	942	891	1842 "
9. Michael Mikulec	CS	864	971	000	1835 "
10. Vaclav Vlk	CS	879	826	877	1756 "
14. Josef Stoiber	A	786	798	750	1588 "

Luftfahrttag 13. Nov., Wien!

FK 50 BOXERMOTOR - 1.ERPROBUNG IM GROSSMODELL

Leopold Küppel

Am 19. Februar 1982 wurde am tiefverschneiten Modellflugplatz in Kraiwiesen der 1. Serienmotor FK 50 Nr. 0001V, in einer im Maßstab 1:3,75 nachgebauten MBB-Flamingo des Nürnberger Modellfliegers H. Dressacher, getestet.

Das Modell wurde bisher mit dem Quadra 81 betrieben und hing laut Aussage des Piloten wie eine "reife Pflaume" am Himmel.

Ausgerüstet mit dem um ca. 200 g schwereren FK 50 und mächtigen Alu-Skiern, brachte die Maschine 10,4 kg auf die Waage (Spannweite 2200 mm).

Wetterlage: Am Morgen leichter Schneefall, ca. 6 cm Neuschnee, Temperatur -2° . Beim Vorbereiten beziehungsweise Fliegen, Aufklärung und Ansteigen der Temperatur auf $+4^{\circ}$.

Starten: Das Starten geschieht von Hand aus, mit Stellung "Standgas". Da bei dieser Maschine die Motorhaube fest verschraubt ist, konnte der Vergaser nicht zugehalten werden, es mußte eingespritzt werden. Der kalte Motor ließ sich anfangs etwas zäh durchdrehen, sodaß mit dem sonst gewohnten guten Anspringen diesmal nicht zu rechnen war. Ich hatte auch vergessen, auf beiden Glühkerzensteckern zu kontrollieren, ob gleichzeitig beide Kerzen glühen. Nach Behebung dieser Schlaperei - inzwischen ist durch das viele Einspritzen der Motor fast "versoffen", drehte ich etwas zimperlich an der Luftschaube. Das rasch folgende Geräusch und der Schmerz, erinnerten mich an meine Schulzeit, an die "Pätzen", die ich des öfteren auf die Fingerspitzen bekam. Mit dem Lederhandschuh ging es dann ohne Schwierigkeiten.

Durch den voreingestellten Vergaser wurde dann der optimale Lauf schnell eingestellt. Der Standlauf wurde anfangs aus Gründen der Sicherheit auf 1800 U/min eingestellt.

Nun noch ein gut gemeintes Gespräch mit dem Piloten, er möge zuerst einmal flach starten und auf Höhe gehen, bevor er mit dem Fliegen beginnt. Dies wurde jedoch in den Wind geschlagen. Ich hatte kaum meinen Rat ausgesprochen, riß er schon das Gas auf. Das Modell beschleunigte trotz der im Schnee eingesunkenen Skier rasch.

Nach 10 - 12 m zog er die Maschine hoch und stieg in einem Winkel von ca. 70° auf. Die Freude der Anwesenden war groß (Pilot, Herr

Dressacher, M.Heid, H.Eckmann, V.Buchner, meine Frau und ich). Der Pilot, mir bis dato unbekannt, entwickelte sich als "Wilds." Looping mit Halbgas, Rückenflug, Trudeln, Rollen - alles was eben zum Kunstflug gehört, holte er aus seiner Maschine.

Das unwahrscheinlich schöne, leise und vorbildgetreue Auspuff- und Luftschaubengeräusch war das Tüpfelchen am I bei dieser überzeugenden Leistung. Vor lauter Begeisterung wurden gleich 4 Liter Kraftstoff (97% Methanol und 3% Rizinusöl) verflogen. Die Flugzeit wurde nicht genau ermittelt, betrug aber sicher 2,5 bis 3 Stunden. Am Samstag wurde in Nürnberg, allerdings ohne Ski, weitergeflogen. Es gab keinen einzigen Absteller oder sonstige Unregelmäßigkeiten beim Motorlauf.

Das zur Motorschmierung in der Ölwanne befindliche Automotorenöl (30 cm³) wurde während der gesamten Flugzeit weder gewechselt noch ergänzt. Die Ölfüllung wurde um 10 cm³ mehr. Der zum Einlaufen vorgeschriebene Rizinusölanteil von 3% zum Methanolkraftstoff ergänzt bei eingelaufenen Ölabbstreifringen die Ölwannefüllung. Ab diesem Zeitpunkt kann auf 2% Rizinusölanteil im Kraftstoff reduziert werden.

Bei diesen Testflügen mit dem FK 50 wurden die Erwartungen weit übertroffen. Alle Anwesenden waren voll überzeugt, daß dieser Motor auch für Kunstflug mit Großmodellen bestens geeignet ist.

Bei Verwendung von 22 x 8 Zoll oder 24 x 6 Zoll - Luftschauben, sind große, langsamfliegende Modelle bis etwa 20 kg sicher gut motorisiert.

TEST DES FK 50

Neben den Prüfstandläufen des Motors wurde der Ventiltrieb extern auf einem elektrobetriebenen Prüfstand getestet.

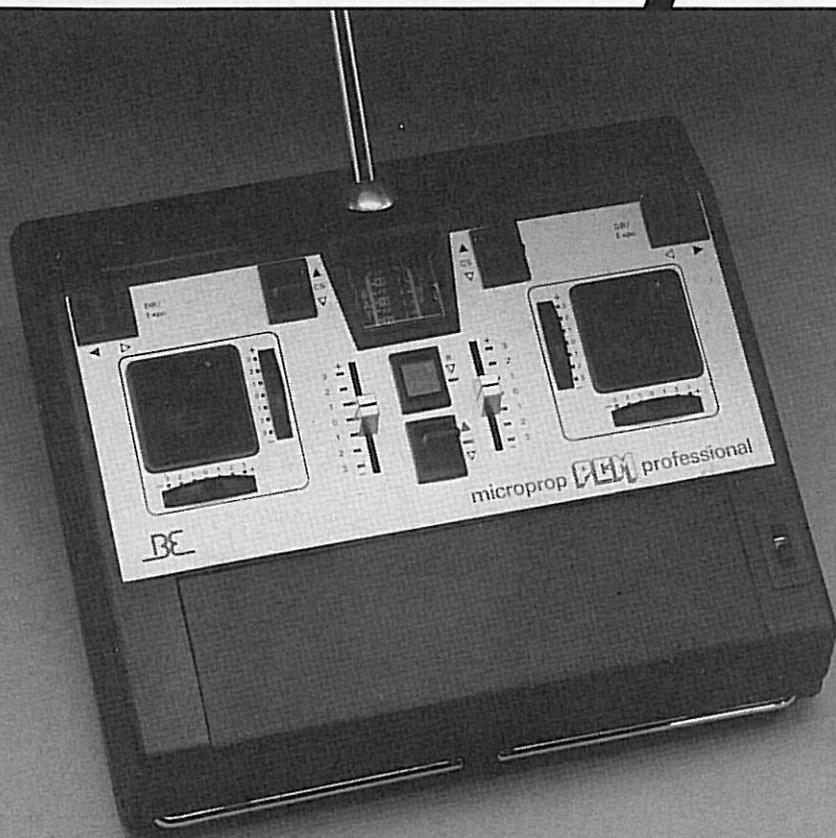
Bei 8000 - 9000 U/min sind 350 Stunden ohne jedwede Abnützungserscheinungen absolviert worden.

Gemessene Drehzahlen mit den jeweiligen Luftschauben:

Luftschaube:	Zinger Holz	Drehzahl U/min	Standschub
ungünstig	18 x 14"	6.800	8,5 kp
"	18 x 12"	7.500	9,5 kp
"	20 x 8"	8.000	10,5 kp
Kunstflug	20 x 10"	7.100	10,0 kp
"	22 x 8"	7.200	10,5 kp
"	22 x 10"	6.200	10,5 kp
"	24 x 6"		

Diese Leistungen sind mit dem noch nicht voll eingelaufenen Motor Nr. 0001V gemessen worden. Als Kraftstoff wurde eine Mischung von 98% Methanol und 2% Rizinusöl verwendet.

Das neue microprop-PCM-Fernlenksystem



PCM bedeutet Puls-Code-Modulation. Fachleuten ist PCM als das sicherste System zur Datenfern-Übertragung bekannt. Brand-Elektronik hat das PCM-System bei der microprop-PCM-professional konsequent angewendet und speziell weiterentwickelt. Dank dieser Entwicklungsarbeit erhält der Modellflieger enorme Vorteile:

- Die Störanfälligkeit wird bis zu 90 % reduziert.
- Im Gegensatz zu bekannten PCM-Systemen werden alle Prop-Funktionen gleichzeitig übertragen (kein Servozucken beim Betätigen der Motordrossel und der Zusatzfunktionen).
- Durch eine zuschaltbare "Fail-Safe-Automatik" werden bei einer Störung von min. 1,5 sek. alle Ruder neutralisiert und der Motor gedrosselt.
- Die Spannung des Empfängerakkus wird ständig überwacht. Bei Unterspannung läuft das Drosselservo in die Leerlaufstellung (nicht Servoendstellung). Mit einer Reset-Taste am Sender kann diese Sicherheitskontrolle mehrmals für 10 sek. gelöscht werden, um das Modell mit Motorkraft sicher landen zu können.
- Bei drohender Unterspannung des Senderakkus warnt ein akustisches Signal.

Darüber hinaus enthält das microprop-PCM-professional System alles, was Stand der gehobenen Technik ist und sich bewährt hat:



Z.B. Schmalband-FM-Betrieb, HF-Wachselmodul im Sender (27, 35, 40 MHz), Diagnoseverbindung, Lehrer-Schüler-Betrieb und auswechselbare Programmierkassetten für verschiedene Anwendungsvarianten. Zur Zeit sind 3 Programmierkassetten lieferbar (Standardkassette, Universal-kassette und Segelflugkassette). Weitere Zusatzbausteine befinden sich in der Entwicklung.

BE
BRAND-ELEKTRONIK

**microprop von Brand-Elektronik,
Technik und Qualität!**

Erhältlich im
österreichischen
Fachhandel

FÜR JEDEN ETWAS:



**MODELLBAU
KIRCHERT**

1140 Wien, Linzerstr. 65, 02 22 / 92 44 63

KAVAN

**AUSLIEFERUNG
F. ÖSTERREICH**

Groß- und Kleinhandel — Import — Export — Versand
Lieferant der GK-Standard-Bauelemente + GK-multitank

P.b.b.
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt
1040 Wien

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Aero-Club,
Sektion Modellflug. Für den Inhalt verantwortlich: Bundessektionsleiter
Oberschulrat Dir. Edwin Krill, beide: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12.
Hergestellt in der Buch- und Offsetdruckerei Josef Haberditzl
Ges. m. b. H., 1150 Wien, Sturzgasse 40.

91170083

KIRCHERT GERD

LINZERSTRASSE 61
A-1140 WIEN